Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.

Viertelfährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brüdenstraße 10 und bei den Depots 2 Mt., bei allen Post-Anstalten bes Deutschen Reichs 2 Mt. 50 Pf.

Insertionsgebühr bie Sgespaltene Petitzeile ober beren Kaum 10 Pf. Annoncen-Annahme in Thorn: die Erpedition Brückenstraße 10, Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

Ostoentsche Zeitung.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Ino: wrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumarf: J. Köpte.
Graubenz: Gustav Köthe. Lautenburg: M. Jung.
Gollub: Stabtfämmerer Austen.

Expedition: Brudenftrage 10. Redaftion: Brudenftrage 39. Fernsprech : Anschluß Dr. 46. 3 nferaten = Annahme für alle answärtigen Beitungen.

Inserates-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Bogler, Rudolf Mosse, Bernhard Arndt, Mohrenftr. 47. G. L. Daube u. Ko. und sammtliche Filialen bieser Firmen in Breslau, Coblenz, Frankfurt a./M., Samburg, Raffel u. Rürnberg ic.

Pentsches Reich.

Berlin, 12. April.

— Der Kaiser traf am Freitag früh 9 Uhr 45 Min. in Wiesbaben ein und fuhr vom Bahnhofe aus, überall freudig begrüßt, burch die festlich geschmückte Stadt nach bem Schloffe. Am Freitag Vormittag empfing ber Raifer die Prinzessin Christian von Schleswig= Holstein = Sonderburg = Augustenburg mit den Prinzeffinnen . Töchtern. Später stattete ber Raifer ber Kaiferin von Defterreich in ber Villa Langenbeck einen Besuch ab. Um 12 Uhr war ber Kaifer zur Pringeffin Christian von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg gefahren wund hatte sobann ber Prinzeß Louise von Preußen einen Besuch abgestattet.

— Die Kaiserin Friedrich ge-benkt am Montag Abend 7½ Uhr mit ben Pringeffinnen-Töchtern Berlin zu verlaffen, um fich zu einem etwa zweimonatlichen Aufenthalte zunächst nach Somburg zu begeben. Zum Sterbetage Raifer Friedrichs burfte Ihre Majeftat mit ben Bringeffinnen-Töchtern wieber hier eintreffen und banach einige Zeit in Pots= bam perbleiben.

- Pring heinrich ift am Donnerstag in Kabir wieder eingetroffen und wird an Bord ber Kreuzerkorvette "Ircne" bei Liffabon zu bem lebungsgeichwader ftofen.

— Auf Grund des Artikels 6 der Verfassung find von Gr. Majestät bem Kaifer, König von Preußen der Staats-Minister und Minister für Sandel und Gewerbe Freiherr von Berlepich, sowie der Staatssekretar des Auswärtigen Amts Freiherr von Bieberftein zu Bevollmächtigten jum Bunbesrath ernannt worben.

Die Fürstin Bismarck ift zu ihrem 66. Geburtstage mit gablreichen, theilweise foft= baren Geschenken bedacht worden. Der Kaiser fandte ein Delgemalbe ein Blumenftuck bar= ftellend. Bormittags brachte bie Rapelle bes Rateburger Jägerbataillons ein Ständchen. Der Kommandeur überreichte namens bes Offizierkorps ein Bouquet mit einer schwarzweißen Schleife. Mittags konzertirten die Kapellen 31 und 76, Abends fand in der Aumühle ein

und Angestellten 2c. ftatt. Der Pringregent von | Baiern fandte ber Fürstin eine Gratulation. Generallieutenant v. Roerbansz, Gen .=

Inspekteur der Fuß Art., ift zur Disposition gestellt worden.

Generallieutenant Lente, bisher Rom= mandeur der 16. Division, ift burch königliche Rabinettsorbre vom 24. März zum fomman= birenden General des neugebilbeten 16. Armee= forps ernannt worden. Friedrich Wilhelm August Lenge ist am 22. Juli 1832 zu Soest als Sohn bes 1864 verftorbenen Oberften 3. D. Lenge geboren, also jest beinahe 58 Jahre alt. Als Dreijährig-Freiwilliger bei bem bamaligen 26. Infanterieregiment am 1. Oktober 1851, 19 Jahre alt, por fast 39 Jahren in ben Dienst getreten, wurde er am 7. September 1853 Sekondelieutenant; vom Oktober 1857 bis zum gleichen Zeitpuntte 1860 mar er gum Besuch der Kriegsakabemie kommandirt. Am 13. November zum Premierlieutenant beförbert, bekleibete er furze Zeit ben Poften eines Regimentsabjutanten, um balb barauf während der Rommandoperiode 1861/62 bei der topo= graphischen Abtheilung des Großen Generalstabes beschäftigt zu werben. Im Jahre 1863 wurde er als Lehrer zur Kriegsschule in Engers, aber schon im Jahre 1864 unter Beförberung zum Hauptmann in den Großen Generalftab versett. Bei Beginn der Mobilmachung bes Jahres 1866 wurde er dem Generalkommando des siebenten Armeekorps und mahrend bes Krieges bem Oberkommando ber Mainarmee als Generalstabsoffizier überwiesen. Nach dem Friedensschlusse wurde er als Lehrer zur Kriegsakademie kommandirt und verblieb als solcher baselbst bis Ende September 1868, worauf im November beffelben Jahres feine Versetzung zum Generalstabe ber 15. Division erfolgte. In diefer Stellung wurde er am 18. Juni 1869 zum Major beförbert und nahm während bes Rrieges gegen Frankreich an ber Einschließung von Met, an den Schlachten bei Gravelotte, Amiens, Bapaume, an ber Hallne u. f. w. Theil. Am 14. Februar 1875 wurde er als Bataillonskommandeur in bas bamalige 3. Westfälische Infanterieregiment Nr. 16 ver= großes Festeffen fammtlicher Beamten, Forfter fest, in bemfelben Jahre am 19. September

jum Oberftlieutenant beförbert und 1876 unter Rüdversetzung in den Generalftab zum Chef bes Generalftabes bes 6. Armeeforps ernannt. Diefe Stellung hat Dberftlieutenant Lenge über acht Sahre innegehabt, murbe in berfelben 1877 jum Oberften befördert, erhielt 1882 ben Rang eines Brigadekommanbeurs und wurde 1883 jum Generalmajor beförbert. Seine Ernennung jum Kommandeur ber 19. Infanteriebrigabe erfolgte 1884. Mit ber Beforberung jum Generallieutenant am 15. November 1887 war gleichzeitig seine Ernennung zum Kommanbeur ber 16. Divifion verbunden, aus welcher Stellung er jest jum tommandirenden General ernannt worben ift.

- Bu bem letten Raiferlichen Erlaß ichreibt bie "Nation": "Es zeigt sich hier wieberum, baß bie mobernen bemofratischen Boltsheere, bie auf ber allgemeinen Wehrpflicht beruhen, mit Nothwendigkeit die Berbreitung liberalerer Auffaffungen im Gefolge haben. Das Bolf in Waffen läßt fich nicht ausschließlich vom Abel befehligen; auch die bürgerlichen Kreise muffen hinzugezogen werben, - bas betont ber faiserliche Erlaß ausbrücklich; und indem der Aufwand ber Offiziere beschränkt wird, bietet sich auch für weniger Begüterte die Möglichkeit, fich ber höheren militarischen Laufbahn gu widmen. Wie ein Jeder Solbat ift, ber fich förperlich bazu eignet und ber feine Un= bescholtenheit bewahrt hat, so muß auch Jeber Offizier sein können, ber für biese Stellung bie nöthige Bilbung und bie nothwendigen Charaftereigenschaften befitt; für bie Bertheibigung bes Baterlandes muß jebe verwend= bare Intelligenz nugbar gemacht werben. Diefe Auffaffung erscheint völlig felbstverftanblich, und ber faiferliche Erlaß erinnerte nur baran, wie weit wir vom Selbstverftandlichen vielfach noch entfernt find.

— Die "Voff. Ztg." enthält folgendes Londoner Telegramm vom Donnerstag: Der Berliner Korrespondent ber "Times" meldet, er habe aus ber Unterredung mit einem hoch geftellten beutschen Beamten bie leberzeugung gewonnen, bie beutsche Regierung beabsichtige burchaus nicht, Emin zum Wertzeug ihrer

fphare in Oftafrita zu machen. Der haupt= zwed ber Emin-Expedition fei, bie Rarawanenrouten von ber Rufte nach bem Oft- und Gubufer bes Nyanza-Sees über Kilimanojaro refp. Tavora zu eröffnen und zu fichern und gleichzeitig eine Linie beutscher Stationen in ber Richtung auf ben Tanganita-See vorzuschieben, bamit die Englander nicht in ben Befit ber Wafferwegrouten, welche bie Bambefiquellen mit ben Rilquellen verbinden, gelangen fonnen. Die nördliche Salfte bes Viftoria = Sees mit bem größeren Theil des Albert = Eduard = Sees, ber ganze Albert = Nyanza sowie die Aequatorial= proving würben von ben Deutschen als inner= halb ber englischen Ginflupfphare liegend betrachtet. Emin werbe auch bie Aufgabe haben, bas arabifche Element in ben beutschen Territorien zwischen ber Rufte und ben Geen gu verföhnen.

- Bei ber Stichmahl zwischen bem Anti= femiten Bidenbach und bem freifinnigen Dove wurde in Gießen Bidenbach gemählt. - 3m erften Wahlgange ber Nachwahl, bie burch ben Bergicht bes boppelt gemählten freifinnigen Gutfleifch nöthig geworben mar, hatte Bicenbach bereits 7145, Dove nur 4715 Stimmen erhalten, mährend auf ben nationalliberalen Ranbibaten 2100, auf ben fozialiftifchen Randi= baten 1335 und auf ben tonfervativen Randi= baten 428 Stimmen gefallen maren. Nationalliberalen scheinen bei ber Stichmahl bie freifinnige Kandibatur nur lau unterfingt zu haben, so baß Pickenbach siegte, von bem selbst Stöcker einmal gesagt hat, baß er ber Partei zur Unehre gereichen würde.

Die hamburger Bürgerschaft bewilligte fieben Millionen Mart für ben vierten großen Safen, ber infolge bes Bollanschluffes nothwendig. geworben ift.

- In Gotha hat ber bort tagenbe "Kongreß der beutschen Zimmerer" nach längerer, zeitweise fehr erregter Erörterung folgenbe Erklärung angenommen : In Anbetracht, bag bie heutigen Gefete es nicht gestatten, bie Lohnund Arbeitsbedingungen wirtfam ju verbeffern, beschließt ber Rongreß, mit aller Macht babin ju wirken, daß folde Gefetesanderungen Machterweiterung außerhalb ihrer Intereffen- I herbeigeführt werden, die es ber Arbeiterklaffe

Fenilleton.

Anni vom Walde.

Rriminal-Roman von Emil Cohnfeld. (Fortsetzung.)

Sechszigtausend Mark, — Blit und Wetter, bas ift ein schönes Stück Gelb!" murmelte Jean mit funkelnben Augen vor fich bin. "Für Jeben von une breißigtaufenb Mark, ift's nicht

fo? Es geht doch halbpart?"

"Bersteht sich!" versicherte Stromer. "Mit folch' einem Stück Gelb läßt sich schon etwas anfangen, nicht wahr, Ramerad?"

"Gewiß, gemiß!" meinte Jean nachbenklich. "Und es muß boch ein ftattlicher Schat fein, wenn die Steinburg's fo viel bafür geben können — vielleicht einmal von irgend einem alten Ritter vergraben - was meinft Du, könnten wir nicht auch fünfunbsiebzigtausend Mark verlangen, he ?"

"Meinetwegen, — vielleicht auch noch mehr. Bir werben schon bas Mögliche herausschlagen. Jedenfalls feht Ihr, daß ich Euch bei ber Sache brauche, ber gr auf Winfriedshof wie auf Steinburg wie zu Haufe feib, und barin liegt e beste Sicherheit für Euch, baß ich's mit Such halte. Ohne Euch war ich nur ein halber Mann, begreift 3hr's nicht ?"

"Om, wahr ift es eigentlich," verfette Jean nachdenklich. Er schwieg einige Augenblicke und überlegte. Dann fuhr er plötlich auf: "Ich thu's, Kamerab, ja, ja, ich thu's! Wir find Kameraden, Jürgen Stromer, jett fort mit dem fremdländischen "Ihr" zwischen uns, wir muffen Du" zu einander sagen. Und nun bor' mich 5ch kenne Dich erft feit ben vierzehn Tagen, die Du hier umherstreifst, und ich l

von Dir nur, daß Du Dich bei bem Bauer Erlmann als Knecht verbingt haft, was jebenfalls nur zum Schein ift, ba Du feine Arbeit thuft. Im Uebrigen bift Du ein verdammt gescheibter Spitbube, ber mich ebenfalls zu einem folchen machen will — aber ju einem reichen! Die Gefchichte mit bem Schatz glaube ich Dir, benn die Leute hier in ber Gegend erzählten schon immer folche Ge= ichichten von einem vergrabenen Schat und bei einer richtigen adligen Familie foll berartiges überhaupt etwas ganz Gewöhnliches fein. Alfo ich glaub's und will es mit Dir wagen. Aber hore: prellft Du mich um meinen Antheil, fo verrathe ich ben Diebstahl, gang gleich, wie es mir felbst babei geht und ruhe nicht eber, als bis ich Dich im Buchthause ober womöglich am Strict febe und follte ich ihn Dir gelegentlich einmal auf eigene Fauft um den Hals legen! Das schwöre ich Dir mit bem hochheiligften Gibe - verstanden ?"

"Berstanden — topp!" erwiderte Stromer lachend und schlug in die ausgestredte Sand Jean's ein.

"Gut benn, machen wir uns an's Werk." "Ah, famos. Also es geht heute?"

"Es geht. Die Herrschaft war zwei Tage zum Besuch nach Gut Wartenberg, sechs Meilen von hier, und fuhr heute Mittag auf bem Rudwege nach Schloß Seefelbe, wo fie bis morgen bleibt. Ich hörte das, als es der Haushof= meister zum alten David sagte."

"War der alte David heute wieder auf Winfriedshof?" fragte Stromer schnell.

"Ja, aber nicht heimlich, sondern frant und frei. Er fragte nach ber Berrichaft und als er hörte, daß sie auf Schloß Seefelde sei, fuhr er sogleich wieder ab."

"Was mag ber alte Patron gewollt haben? Beißt Du nichts bavon?" forschte Stromer bedächtig weiter.

"Nein. Er schien es eilig zu haben und fuhr auch, wie mich bäucht, nach Schloß Seefelbe hinüber, um die herrschaft bort aufqusuchen."

"So. Hm. — Was mag bas nur zu be= beuten haben ?" versette Stromer finnend.

"Was geht uns der Alte an! Laß' mich mit ihm in Rube und bor' mir gu!" brangte Jean ungebuldig. "Die Herrschaft kommt erst morgen zurück, die Zimmer der alten Baronin, beren lettes das Bücherzimmer mit dem bewußten Schrant ift, fteben also über Nacht ficher leer und laffen uns Zeit und Rube. Den Nachschlüffel zu bem Schrant habe ich bei mir; wie fich bas geheime Sach öffnet, habe ich Dir befdrieben und wir werden leicht damit fertig werden. Den Rückgang aus bem Schlosse nach erledigtem Geschäft mußt Du allein machen, aber Du wirst ihn ohne Mühe finden, nachdem Du auf bemselben geheimen Wege mit mir hinein-gegangen. Nur sei überall vorsichtig mit bem Licht. Der Flügel, in welchem wir zu thun haben, liegt zwar nach bem Garten hinaus, und bie Fenfterläben find geschloffen; aber ber Teufel konnte boch fein Spiel treiben, bag ein Lichtstrahl burch bie Rigen fiel und Jemand ihn fähe."

"Ich habe eine kleine Laterne mit einer Blende bei mir," beruhigte Stromer.

"Gut. Jest laß mich vorangeben und folge etwas langfam nach. hinter bem Schloffe, wo ber Bart mit bem Balbe gufammenftogt, erwarte mich bei ben Brombeersträuchern. Bon dort hole ich Dich ab, sobald ich im Sause gesehen, daß die Luft rein ift. — Adjes!

Stromer fah bem Davoneilenben einige Augenblicke mit über bie Bruft gefreuzten Armen und fpöttischem Lächeln nach.

"Narr!" murmelte er leise vor sich bin. "So fpigbübisch schlau und boch noch so bumm! Ss hätte selbst ein noch schlechteres Märchen genügt, Dich zu fangen!"

Viertes Rapitel.

Das trübe Wetter hatte jest feinen Ausbruch gefunden, und ein icharfer feiner Regen ftromte herab. Stromer ichien feinem Aussehen nach nicht ber Mann bazu, von einem Regenschauer genirt zu werben, bennoch ftutte er ploglich, überlegte einen Augenblid und fuchte bann, ben Weg verlaffend, porfichtig ben Schut ber Baume ju ben Seiten beffelben auf, unter beren bichten Laubbach er gefichert por bem Regen weiterschritt. Es mochte ibm baran liegen, feine Stiefel und Rleibung mög= lichst vor Raffe zu schützen, um nicht burch biese vielleicht Spuren bei seinem nächtlichen Werk in ben Zimmern zu hinterlaffen, welche bemerkt werden und ben Berbacht erweden tonnten, daß ein Unberufener biefe Raume be-

Dieje beiden Männer waren zuvor ichon, während ihres Gespräches, in ber Richtung auf Winfriedshof fortgeschritten und Stromer erreichte jest bas herrenhaus nach etwa einem halben Stündchen. Es mar gegen zehn Uhr, auf bem Lande eine fcon fpate Stunde, in bem Schlosse und um dasselbe her herrschte baher bereits tiefe, nächtliche Stille und Stromer hatte kaum noch bas Begegnen irgend eines Spätlings zu befürchten.

(Fortsetzung folgt.)

ermöglichen, Lohn und Arbeitsbebingungen fo begleitet, wo in ber Bachtftube fofort ihr zu regeln, wie es ber Stand ber Produktion gestattet und die Zahl der Arbeiter bedingt. In fernerer Erwägung, daß die Unternehmer= Klaffe fich in jeder Weise solidarisch erklärt, um die Anstrengungen der Arbeiter zur Verbefferung ber Lohn= und Arbeitsbedingungen zu unter= brücken, erklären sich die Zimmerer Deutschlands ben Unternehmern gegenüber für folidarisch und beschließt der Kongreß, beibe Organisationen der Zimmerer ("Berband" und "Freie Ber= einigung") neben einander bestehen zu laffen und dahin zu wirken, daß sich beide zu einer einheitlichen Organisation verschmelzen. Diefe Erklärung foll zur Kenntniß der fozialbemokra= tischen Reichstagspartei gebracht werden.

— Im Zentralverein zur Hebung ber beutschen Fluß- und Kanalschifffahrt, ber am Mittwoch Abend unter Borsitz von Professor Schlichting feine 24. Jahresversammlung ab= hielt, referirte Regierungsbaumeifter Sympher= Riel über die Arbeiten des Nord-Offee-Ranals. Wir entnehmen biefem Vortrage, daß die Erd= arbeiten für ben Ranal bereits auf ber gangen Strede, mit wenigen Dusnahmen begonnen haben. Die auszuhebende resp. zu bewegende Erdmenge beträgt 78 Millionen Kubikmeter und bürfte die Zeit von $5^{1/2}$ Jahren in Anspruch nehmen. Bis jett find bereits 11 Millionen Aubikmeter fortbewegt worden, die augenblickliche Leistung beträgt monatlich 1 Million Rubikmeter, boch bürfte sich dieselbe bei vollem Betriebe auf 11/2—2 Millionen steigern. An Kunstbauten ist bisher wenig geschehen, ba die Ausarbeitung bes Entwurfs geraume Zeit in Anspruch ge-nommen habe, boch ift bereits bie große Schleufengrube in Brunsbüttel und Holtenau bis auf 6 Meter unter Mittelwasser ausgehoben. Welch ungeheuren Mengen von Material biefer gewaltige 156 Millionen Mark kostende Bau erfordert, erhellt aus dem Umftande, daß allein zu den Schleusen 130 000 Rubikmeter Beton= Material erforderlich sind. Die vorzüglichsten Maschinen gelangen zur Verwendung. Für die Arbeiter sind 36 Baracken, jede zu 100 Betten hergerichtet; ein großes Verwaltungsgebäude enthält die Roch= und Gaftraume, Speifes und Berfammlungs-Salle. Es wird ben Arbeitern alles zum Leben erforderliche zum Gelbstkoften= preife überlaffen. Dem Berein gehören etwa 4000 Mitglieber, ferner 34 Magistrate, 90 Sandelskammern, wirthschaftliche Vereine und Aktiengesellschaften, 6 Zweigvereine zu Breslau, Lübeck, Rostock, Franksurt a. M., Minster und Hannover an. Der Ausschuß ist im vorigen Jahre befonders für die Verbeffe= rung von 4 Wafferstraßen, die Kanalisirung der oberen Oder, die Verbesserung der Schiffbarteit der Elbe, die Anlage des Rhein-Weferkanals und die Berbefferung ber die Beichsel mit ber Ober verbindenden Wasserstraße thätig gemesen. Die Kanalisirung ber oberen Ober ift vom Landtage bereits angenommen worden. Wegen Verbefferung der Schiffbarkeit der Elbe hat der Ausschuß eine Petition an den Reichs= tanzler gerichtet mit bem Antrage, ben Elbufer= Staaten zu empfehlen, eine Bertiefung ber Elbe burchzuführen. Der Reichskanzler ift auf biefe Petition bin mit ben betreffenden Behörden in Berbindung getreten.

- Bei bem erften Garbe = Regiment g. F. werden dem "Berliner Tageblatt" zufolge die Feiertagsurlauber bei ihrer Rückfehr nach Potsbam auf bem bortigen Bahnhof von Unteroffizieren abgeholt und nach der Raferne

Berliner Brief.

Bon Rarl Böttcher.

Berlin, 11. April. (Nachbrud berboten.)

"Zwei tüchtige Dichter werben gefucht!" Sternenhelle, traumbuftige Nächte, ein frifchge= striegelter Pegasus, hellslammende Begeisterung, Seufzer um die ferne Geliebte und ähnliches Inrisches Handwerkszeug — wie fürchterlich wird es in biefem prosaischen Berlin entweiht, wo man ein paar tüchtige Dichter per Inferat fucht. Lette Woche stand es in einer der großen Zeitungen, und in furzer Zeit waren über zwölfhundert Offerten eingelaufen. Lacht nicht; ich erzähle die nackte Wahrheit. Was benkt Ihr? Sie ist so mächtig groß, unsere Reichshauptstadt, und die Gabe ber Dichtkunft ist über biefes Säufermeer in überschwenglicher Fülle ausgestreut. Warum sollten sich nicht unter ben anderthalb Millionen Menschen schon auf das erfte schüchterne Signal hin zwölf= hundert Dichter melden: Im Grunde genommen ift das gar nicht viel. Ich wage zu behaupten, ebenfo gut hatten zehnmal mehr mit ihren Offerten antanzen können. Wer in Berlin eine lyrische Aber hat, macht auch von ihr Gebrauch, und ben Sausbedarf an Liebern fertigt sich heutigen Tages Jeder selbst an. Verödung des Parnaß, lyrisches Jammerthal, poetisches Elend — das Alles sind nur inhalt-Tofe Phrasen. Ach so - was die beiben Poeten zusammendichten follten? Es handelte sich nicht um eine große bramatische Arbeit, welche eine brennende Tagesfrage zu lösen hat, nicht um ein schwungvolles Epos mit allerhand herrlichen Phantasiegestalten, nicht um einen warmempfundenen Sing-Sang innigster Liebe auf einen Die Meisten streben hinaus in die frühlings- sein. Gin dramatisirter Kolportage-Roman ift

Gepäck eingehend revidirt wird. Es wird an= genommen, daß man durch diese Kontrolle bas Einschmuggeln sozialbemokratischer Schriften in bie Raferne verhindern will.

- Die Ausweifung des Buchbinders Joseph Janiszewski, welcher bei ber letten Reichstags= wahl im 2. Berliner Reichstagswahlkreise mit bem Professor Virchow in die Stichwahl gelangte, wird am 16. b. Mts. ben erften Straf= senat des Oberverwaltungsgerichts beschäftigen. Die am 11. Oktober v. Is. vom Polizeis Präsidenten Freiherrn v. Richthofen verfügte Ausweisung des J. ftütt sich auf bas Gefet vom 31. Dezember 1842, welches hervor= ragende Rechtslehrer als durch die Reichsgesetze beseitigt bezeichnen.

— Der Afrikareisenbe Dr. Zintgraff hat sich am Dienstag von Bielefelb nach Berlin begeben, um hier über die Erfolge feiner Reisen Bericht zu erstatten.

— Der Kölnischen Zeitung vom 6. bs. Mts. entnehmen wir : Die in diefem Jahre hier ftatt= findende Internationale Kriegskunst-Ausstellung wird in 37 Gruppen zerfallen, zu welchen die bedeutensten Firmen Deutschlands und des Auslandes sich zum großen Theil als Aussteller angemelbet haben.

— Sensationelle Verhaftungen find, wie ber "Dberschl. Ang." melbet, am zweiten Ofter= feiertage in Beuthen D.=S. erfolgt. Mehrere bortige Destillateure find baselbst, zum Theil birekt aus ber Synagoge, ins Gefängniß abgeführt worben. Die betreffenden Geschäfts= leute fteben unter bem Berbacht umfänglicher Steuerbefraudationen, die sie daburch begangen haben follen, daß sie aus Hamburg Spiritus zu einem Preise bezogen, der ihnen als Fachmännern bebenklich erscheinen mußte. Der Hektoliter Rohspiritus stellte sich trot der Fracht etwa fünf Mark billiger als Platwaare. Die Quelle, aus der die Distillateure den billigen Spiritus bezogen haben, ift noch nicht ermittelt; die auffällige Berhaftung ber Herren foll zu dem Zwecke erfolgt sein, den Hamburger Lieferanten festzustellen. Der Fall erregt in Oberschlefien großes Auffeben.

Frankfurt a. M., 10. April. Der Oberlanbesgerichts = Präsibent Dr. Albrecht ift heute Mittag hier geftorben.

Ansland.

* Petersburg, 11. April. Der "Re= gierungsbote" veröffentlicht ein Communique, in welchem ausgeführt wird, die Studirenden der landwirthschaflichen Akademie Moskaus hätten keinen Grund zu Unzufriedenheit gehabt. Nachdem freundschafliche Ermahnungen fruchtlos geblieben, seien von der landwirtschaftlichen Akademie in Moskau wegen Ruhestörungen 55 zeitweilig beurlaubt, 3 entlassen worden. Ferner seien von der Universität Petersburg 20 beurlaubt und 2 entlassen, vom technologischen Instiut zu Petersburg 23 beurlaubt, 2 entlassen, von der Forstschule zu Petersburg 13 beurlaubt, entlassen und von der Thierarzneischule Charkow 15 beurlaubt und 2 entlassen.

* Wien, 11. April. Das Handschreiben bes Kaifers Wilhelm an Kaifer Franz Joseph enthält nach der "Allgem. Reichskorresp." eine in den herzlichsten Ausbrücken abgefaßte Gin= ladung zur Theilnahme an den schlesischen

frischgeknüpften Herzensbund, fondern um ben lyrischen Tagesbebarf für ein großes Shuhwaarengeschäft. Die sich melbenben Dichter muffen sonach mit den Reimen Sohle — Rohle, Morgenschuh — Himmelsruh, leder — schöne Feder umzugehen verfteben. Ach, er ist in der Reichshauptstadt so hart, dieser unermüdliche Kampf gegen die verteufelte Konkurrenz! Das wiffen auch die Schuhmacher, und da die gewöhnlichen Bald= und Biefen= Reklamen nicht mehr ziehen, so wollen fie ben Pegasus vor den Leisten spannen. In der aller= nächsten Beit werben uns bemnach bie herz-faffenbsten Schuh- und Filzsohlengebichte von ben Litfaffaulen herabgrußen, vorausgefest, baß Apollo und die Musen ben Beiheftunden ber beiben neuen Dichter gnäbig find.

Solche poetische Anwandelungen pflegen manche Männerbruft ber reichshauptstädtischen Schuhmacherwelt befonders beim Ginzug bes Frühlings zu fcwellen. Gin fonnentrunkener Himmel wirkt stets Wunder in der Metropole. Die Millionen-Bevölkerung, welche sich während ber herrlichen Oftertage auf ben Beinen befand, bewies es von Neuem. Da sieht man, was für ein fürchterliches Gebränge und Gequetsche in diesem Berlin möglich ift. Alles und Alles überfüllt, jeder Pferdebahnwagen vollgepfropft, jeder Omnibus gründlich beladen, jedes Stadt= bahn-Rupee anftatt mit zehn oft mit zwanzig Personen angefüllt, jeder Zug der Dampfstraßen= bahn übermäßig besett, und beim Abfahren bleibt so viel Publikum zuruck, daß damit gleich brei weitere Züge gefüllt werben könnten. Wohin bas Auge blickt — Menschen, Menschen. "Wer zählt die Völker, nennt die Namen!"

* Rom, 11. April. Wie verlautet, beabsichtigt der Papst an die Nuntiaturen ein Birkular zu richten, welches bie Ansicht aus-fpricht, daß die künftige Konklave in Rom flattfinde; das Zirkular fagt ferner, der Papft bürfe Rom nicht verlassen, um nicht das Anrecht des Papstthums auf Rom und bessen Gebiet zu unterbrechen.

Paris, 11. April. - Unter ben Bewerbern für ben Parifer Stadtrath ift ein ehemaliger Communard, Girault, ber in Neu-Kaledonien das Henkeramt versehen und zahlreiche Sträflinge hingerichtet hat.

* London, 11. April. Nach einem Telegramm bes "Reuter'schen Bureaus" ift ber Dampfer "Lübeck" heute in Sydney eingetroffen. Derfelbe verließ am 1. b. M. Samoa, und berichtet, daß Alles dort ruhig sei.

Provinzielles.

Culmfee, 12. April. Am vergangenen Dienstag gegen Abend brach in bem Schmiebe= meifter Sohl'ichen Saufe Feuer aus. Es brannte ber Bodenraum und die baneben be= findlichen Dachwohnungen bis auf die Mauern völlig nieber. Da bas Feuer schnell um sich griff, fanden die darin wohnenden Leute keinen andern Ausweg mehr, als auf Leitern, welche die Herren Trauschke und Feld sofort herbeis gebracht hatten, durch die Fenster sich in Sicherheit zu bringen; ein Mabchen, welches bie Leiter nicht gleich fassen konnte, fiel fo un= glücklich herunter, daß die Aermste nach dem Krankenhause geschafft werben mußte. bedauernswerthen Leuten find fammtliche Sachen mitverbrannt, benn es tonnte trog ber fcnellen Silfe nichts gerettet werben. Der Schaben ift ein sehr großer. Die Entstehungsursache des Feuers foll burch ein brennendes Licht, welches ein Mabchen an ein Gelander geftellt hatte, entstanden sein.

Neuteich, 10. April. Geftern wurde burch Herrn Regierungsrath Meyer aus Danzig Herr Wiese als Bürgermeister unserer Stadt eingeführt.

L. Strasburg, 11. April. Unfere höhere Töchterschule wird nun doch mit Beginn des neuen Schuljahres von ber Stadt übernommen. Die bisherige fünfklaffige Ginrichtung bleibt vorläufig bestehen; ebenso werben bie meisten Lehrmittel der Privatschule mit übernommen. Mit der provisorischen Leitung der Schule ist ber Kandibat bes höheren Schulamts, Herr Müller von hier, betraut, außerdem find für die genannte Anstalt der Lehrer Herr Kranich von hier und brei Lehrerinnen berufen worden. Die Umwandlung in eine fechsklassige Schule, wodurch auch einige äußere Aenderungen bedingt werden, sowie die endgiltige Besetzung aller Lehrerstellen foll später erfolgen. — Tropbem man hier häufig über Wohnungsmangel und gefteigerte Miethspreise klagen hört, fo zeigt sich doch im ganzen eine sehr geringe Bauluft. Es find bei der Polizeiverwaltung nur fechs Konsense für bemnächst auszuführende Neubauten eingeholt worden. Die jüdische Ge-meinde läßt auf ihrem Friedhofe, der eine wesentliche Erweiterung erfahren soll, eine Leichenhalle aufbauen.

Grandenz, 11. April. Bei ber hiefigen Oper hat sich gestern Herr Dussing in Gounods "Margarethe" als "Mephistopheles" in vorzüglicher Weise eingeführt.

frohe Berliner Umgebung. Glücklich die Gartenwirthichaft, welche ein folder Schwarm heimsucht. Da war's, als sollte die Hochsaison eines Modebabes anbrechen, wenigstens beuteten hie kleinen Portionen, melde fervirt murben, barauf hin. Wie da die bleichen Gesichter auf die Teller starrten! Die Suppe war für Löffel von nur einigem Tiefgang ju feicht. Der Appetit ber Sungrigen konnte nur jur Salfte befriedigt werden. Namentlich erregten Flußtrebse, welche einem ftark gehetten Ochfen gegen ihre fonftige Gewohnheit vorausgingen, durch die Zartheit ihres Gliederbaues die Aufmerksamkeit. Man hielt die zierlichen Thierchen allgemein für Maikafer. Als ein Kalbsbraten erschien, zog ein Maler neben mir sein Stizzenbuch hervor und machte in baffelbe rasch einen einzigen Strich. Er hatte mit fünftlerischer Routine ben Braten nach feiner natürlichen Größe und Dide aufgenommen. Mit besonderem Bech wurden bie Befucher eines großen Ber= gnügungslokals ausgezeichnet. Der Wirth hatte fämmtliche Tische und Stühle streichen laffen, so baß bie Taufenbe seiner Gäste nichts Giligeres zu thun hatten, als ihre neuen Früh= jahrskleiber zu illuftriren. Auch eine Ofterbeschäftigung!

Wem die Festfreude am gründlichsten ver= ekelt wurde, waren die Mitglieder der "Freien Bühne". Während braußen die ganze Welt in Frühlingsprangen lag, führte man ihnen Bor-mittags brinnen im "Lessing = Theater" in ber "Familie Selide" ein Drama ber Herren Holz und Schlaf vor - eine birekte Entweihung ber Bühne. Mit plumperen Effekten bürfte taum jemals für die Ruliffen gearbeitet worden

Tuchel, 10. April. Gin junger Mann in S. hatte sich vor Fastnacht mit seiner Geliebten standesamtlich trauen laffen. Tags vor der firchlichen Tranung aber war er fpurlos ver= schwunden und trot verschiedener Nachforschungen nirgends zu finden. Man glaubte nun allgemein, ber Mann sei aus Furcht vor dem ehelichen Joche nach Amerika ausgerückt. Am Char= freitag jedoch fanden Leute die Leiche des Ber= schollenen im Dicicht des Waldes an einer Birke hängen und schon theilweise von Raub= vögeln befressen. Eifersucht foll den Unglücklichen zu der schrecklichen That getrieben haben, doch kann auch möglicherweise ein Verbrechen bahinter

Berent, 11. April. Kürzlich ist bem pens. Genbarmen Klatt aus Schönfließ aus bem Schulterblatt ein Granatsplitter von ben Aerzten entfernt worden, welchen ber Genannte feit bem Feldzuge 1866, also nahezu 24 Jahre bei sich getragen hat.

Welplin, 10. April. Ein Unglücksfall hat fich in Gr. Gart ereignet. Dort fand am vergangenen Sonntage ein Ablaffeft ftatt. Gin Knecht eines Fuhrhalters aus Mewe, welcher zu bem Krammarfte einige Waarenhandler auf einem Wagen gebracht, hatte ben Tag hindurch bem Branntwein gut zugesprochen. Als er gegen Abend feine Beimreife antreten follte. konnte er kaum den Wagen besteigen, ließ sich aber die Leine nicht aus der hand nehmen, fondern wollte die Pferde allein lenken. Kaum war er einige Schritte gefahren, als ber Wagen an einen Stein fließ; ber Knecht fiel unter ben Wagen, und diefer ging ihm fo unglücklich über ben Arm und Kopf, daß er fofort seinen Geist

Br. Friedland, 10. April. Gin Aft von Robbeit, wie fie taum größer fein fann, fpielte sich vor einigen Tagen in bem Dorfe Pottlit ab. Der Tagelöhner N. befahl feiner Tochter, ihm die Stiefel auszuziehen, da er eieinen schlimmen Fuß hatte. Als die Tochter dies verweigerte, gab ihr ber Bater eine Badpfeife. Ergrimmt hierüber ging sie zu ihrem in ber andern Stube wohnenden Bräutigam, welcher, nachdem sie ihm ihr Leid geklagt hatte, ein Sadmeffer ergriff und ihren Bater bermaßen zurichtete, baß an seinem Aufkommen

gezweifelt wirb. K Alegenan, 10. April. Der hiefige Rriegerverein veranstaltete am 3. Feiertage einen Ball verbunden mit Konzert. Das Ber= gnügen war ftark besucht. — In dem Dorfe Luisenfelde bei Argenau hat sich ein praktischer Arzt, Herr Dr. Büttner, seit dem 1. April niedergelaffen. - Auf bie Petition um Grrichtung eines Amtsgerichts hierfelbst ist bereits eine zufriedenstellende Antwort eingelaufen. Da bie Stadt bereit fein wird, einen toftenfreien Bauplay für das Gerichtsgebaube bergugeben, fo hängt die Errichtung eines Amtsgerichts nur noch bavon ab, ob ber Rreis ben Bufduß zum Bau des Gebäudes bewilligen wird. heutige Wochenmarkt war schwach besucht. Biel Borstenvieh war aufgetrieben; es wurden hohe Preise gefordert. Für das Pfund Butter zahlte man 0,90—1,00 M., für die Mandel Eier 0,45—0,50 M., für das Pfund Kalbfleisch 0,25 M., für das Pfund Schweinefleisch 0,50 bis 0,55 M. — In der letten Sitzung des evangl. Kirchenvorstandes wurde beschloffen, bas Kantorgehalt auf 200 M. zu erhöhen. Infolge beffen foll biefes Amt nicht mehr mit einer be ftimmten Lehrerstelle verbunden fein. Dies wird

Ruckerwaffer gegen biefen Fusel. Indem ich mich mit Schaubern und Grauen von bem in allen Einzelheiten vorgeführten Sterben eines Kindes abwandte, betrachtete ich mir bas fo gemarterte Publikum genauer. Unter biefen Mitgliedern ber "Freien Buhne" befinden fich alle weltstädtischen Inpen der Theaterbesucher: Die elegante Modedame, welche diesen Brutali= täten ohne jebe innere Erregung zusieht, bie verschwenderisch geputte Frau in den höheren Semestern, die sich an all' ben faftigen Gewagtbeiten innerlich erfreut und nur ab und zu burch Schütteln bes Kopfes ben Anftand etwas markiren zu muffen glaubt, ber jungbeutsche Schriftsteller, ber jebes auf der Buhne gesprochene Wort wie die Offenbarung eines ershabenen Geiftes aufnimmt und ihr in helllobernbem Enthusiasmus unbandigen Beifall flatscht, der philosophisch veranlagte Lebemann, welcher all' diese Erscheinungen mit überlegener Ruhe betrachtet. Da fehlen auch die Dutende ber Durchschnitt-Premieren-Besucher nicht, die ihre Pflicht erfüllt zu haben glauben, wenn fie Alles in Grund und Boben gezischt haben. Da find endlich bie namhaften Berliner Schrift= steller und Theaterdirektoren, welche diese. "Freien Bühne" als einer Frucht unserer neuesten Literaturbewegung ein berechtigtes Intereffe entgegen bringen. Indem man nach jenem schauervollen Drama bas Theater verließ, hatte man die Empfindung, als wenn man aus einem bumpfen Grabgewölbe hinaustrete in einen blüthenvollen Frühlingstag.

für ben Inhaber viel gunstiger sein, da bisher | Rentmeister Wiesner in Tuchel ist vom bas Kantorgehalt dem Lehrer von feinem Gehalte abgezogen wurde. Hoffentlich wird bie Königl. Regierung ihre Zustimmung bazu nicht versagen.

Bromberg, 11. April. Der hier unter ben Zimmergesellen ausgebrochene Strike kann als beenbet angesehen werden. In ber gestern von ca. 200 Zimmergesellen besuchten Ver-sammlung theilte ber Vorsitzende mit, daß von ben 54 strikenden Zimmergesellen 10 Mann Bromberg verlaffen, 14 Mann wieder in bie Arbeit zu ihren alten Meistern zurückgekehrt und 30 Mann vom Bauunternehmer Körnig unter Gewährung eines erhöhten Lohnfates angenommen worden seien, weil letterer wegen Ausführung großer noch in Aussicht ftehender Bauten Arbeitsfrafte nothwendig gebrauche. Ferner theilte ber Vorsitzende mit, daß bie Verbandkasse in Hamburg ben strikenden hiesigen Gesellen 300 Mark gesandt habe; von der hiefigen Strikekaffe feien ebenfalls 300 Mark aufgebracht worben, fo baß biefe Summe zur Unterhaltung der Strikenden ausgereicht habe. Beschlossen wurde auch hier für den 1. Mai eine allgemeine Arbeiterfeier. (D. 3.)

Lotalen.

Thorn, ben 12. April.

- [Der Bischof von Rulm Dr. Rebner wird in diesem Jahre folgende Firmungen und Bisitationen vornehmen: am 29. April in Dt. Cylau, am 30. in Kapanig, am 1. Mai in Löbau, am 5. in Neumark, am 8. in Schwarzenau, am 14. in Kamin, am 17. in Zempelburg, am 19. in Sypniewo, am 21. in Flatow, am 23. in Rrojante.

[Bersonalien.] Der Königliche lift Dampfer "Fortuna" hier eingetroffen.

1. April d. J. ab in gleicher Eigenschaft nach Sprottau versetzt und dem Kreissekretair Topeck aus Thorn die kommiffarische Verwaltung ber Königlichen Kreiskasse in Tuchel bis auf Weiteres übertragen worden.

- [Personalien.] Herrn Regierungs: Affessor Friedberg hierfelbst ift die etatsmäßige Stelle eines ständigen Hilfsarbeiters beim hiefigen Gifenbahn = Betriebsamt verliehen; Stations= Ginnehmer Schlagowski von Dt. Eylau nach Thorn als Güter-Expedient verfett.

- [Postalisches.] Nach einem Er= laffe bes Staatssetretars des Reichs-Postamts vom 3. d. M. sind von jetzt ab im innern deutschen Verkehr Waarenproben bis zu einer Ausbehnung von 30 Zentimeter in ber Länge, 20 Zentimeter in ber Breite und 10 Zentimeter in der Sobe gur Beforberung mit ber Briefpoft gegen die bestehende ermäßigte Tare zugelaffen.

- [Coppernitus Berein.] Den Vortrag am 14. b. M. (im Schütenhausfaale) hält herr Professor Böthke über Spielhagens

Roman: Ein neuer Pharao.

- [Schülerwertstatt.] Aufnahme für den neuen Kursus findet am Mittwoch, ben 16. d. Mts., Nachmittags von 3—5 Uhr ftatt. Wir machen darauf noch mit dem besonderen Hinweis aufmerksam, daß diesmal schon Knaben vom 7. Lebensjahr ab aufgenommen

— [Polizeiliches.] Verhaftet find 13 Personen, barunter ein Maurergeselle, ber aus einer Räucherkammer des Herrn Scheda gegen 70 Pfund Cervelatwurft entwendet hat. - [Von der Weichfel.] Heutiger Wasserstand 1,35 Meter. Auf der Thalfahrt Telegraphische Börsen-Depesche. Berlin, 12. April.

Fonbe: feft. 111. Apr. Ruffische Banknoten 221,50 | 221,05 Warschau 8 Tage Deutsche Reichsanleihe 31/20/0 221,25 | 220,75 101,70 101,70 Pr. 40/0 Confols Polnische Pfandbriefe 50/0 106,40 | 106,50 66,00 66,00 do. Liquid. Pfandbriefe . Beftpr. Pfandbr. 3¹/₂0'₀ neul. II. 61,49 61,40 99,50 99,60 171,05 170,95 220,30 220,10

Desterr. Banknoten Distonto-Comm.=Antheile April-Mai Weizen: 195,50 196.00 September-Oftober 187,50 187,20 91¹/₄ 166,00 Loco in New-York 165,00 Roggen: loco April-Mai 165,20 Juni-Juli 163,00 164,00 September Dttober 155,20 156,00 Mübbl: April-Mai 67,70 September-Oftober 57,30 57,30 loco mit 50 M. Steuer Spiritus: 54.10 54,30 Do. mit 70 M. 34,30 00. 34,10 April-Mai 70er August-September 70er 34 70

Bechsel-Distont 4%; Lombard - Zinsfuß für beutsche Staats-Anl. $4^{1}/_{2}^{9}/_{0}$, für andere Effetten $5^{0}/_{0}$.

Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt. Spiritus . Depeiche. Königsberg, 12. April.

(v. Portatius u. Grothe. Fester.

Soco cont. 50er —,— Bf., 54,25 Gb. —,— bez. nicht conting. 70er —,— " 34,25 " 24,25 " 24,25 " —,— " —,— "

Danziger Börse.

Motirungen am 11. April.

Weizen. Bezahlt inländischer glafig 123 Pfb. 176 M., poln. Transit gutbunt 126 Pfb. 137 M., hellbunt 127 Pfb. 138, 138½ M., russ. Transit bunt 111/2 Pfb. 117 M.

Moggen. Transit ohne Hanbel. Bezahlt in-länbischer 123 Pfb. 155 M. 126 Pfb. 157½ M. Kleie per 50 Kilogramm zum See-Export Beizen- 4,25—4,60 M. bez.

Rohauder ruhig, Rend. 880 Transitpreis franto Meufahrwaffer 11,80-11,90 M. Gd. per 50 Kilogr. intl. Sact.

Getreidebericht

ber Handelskammer für Kreis Thorn. Thorn, den 12. April 1890.

Wetter: ichon. Beigen unverändert, 125/6 Bfb. bunt 173 D., 128 Pfd. hell 176 Mi. Roggen unverändert, 122/3 Pfd. 155 M., 124/5 Pfb. 156/7 M.

Gerfte Mittelw. 129-135 M., Futterw. 121-125 M. Erbfen Mittelw. 145-148 M., Futterw. 138 bis

Safer 155-162 M.

Meteorologische Beobachtungen.

_		and the same of the same of	. D. C. R. Stärke.		Wolfens Bewers
11.	2 hp. 9 hp. 7 ha.	751,1 752.8 752.7	$ \begin{array}{r} + 9.4 \\ + 3.5 \\ + 2.3 \end{array} $	N 3 C 2	8 0 4

Bafferstand am 12. April, 1 Uhr Nachm.: 1,35 Meter

Celegraphische Depeschen der "Thorner Oftdentschen Zeitung".

London, 11. April. Auf ber irischen Besitzung Coolroe unweit Newroff wurde heute auf den Gerichtsvoll= gieher und auf eine fleine Polizei= macht, welche ben Bachter exmittiren wollten, mit Steinen geworfen; Die Häuser waren verbarrifabirt. Gine große Menge verfolgte die zurudgiehenden Beamten und nahm ben= selben die Gewehre ab. Mehrere Beamte find verwundet.

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ift heute unter Nr. 311 die Firma M. Rosenfeld in Culmsee gelöscht.

Thorn, ben 8. April 1890. Königliches Amtsgericht V.

Deffentliche freiwillige Versteigerung.

Dienstag, ben 15. April cr., Bormittags 10 thr werbe ich bor ber Pfandkammer bes hiesigen Landgerichtsgebäudes

eine vollständige elegante Junggesellen-Einrichtung, be-ftebend aus Nußbaummöbeln, wie: Bettgeftell m. Matrațe, Sopha mit Sesseln, Teppiche, Schreibtisch, Rleiber: und Bücherspind, Bertifow, Regulator, Stühle, einen Weyl-Buffet,

100 Riften Cigarren, 8 Tonnen Seringe u. a. m. bestimmt öffentlich meistbietend gegen gleich

baare Bezahlung verfteigern. Nitz, Gerichtsvollzieher in Thorn.

Oeffentliche Zwangsversteigerung. Mittwoch, den 16. April d. J., Mittags 12 Uhr, werde ich auf bem Gehöfte bes Gutes

Pohenhausen I vierj. braunen Wallach, 5 braune, 3 schwarze Kutsch= pferde sowie 2 desgl. Goldfüchse, 29 Handelsschweine, 3 Ponny, 5 Stück eiferne Rippkarren und ungefähr für

schienen mit 2 Weichen öffentlich an ben Meiftbietenden gegen gleich baare Bezahlung berfteigern.

Nitz, Gerichtsvollzieher in Thorn.

Shülerwerktatt. Anfnahme Mittwoch, b. 16. b. Mtts., Nachm. von 3-5 Uhr. Rogozinski II.

Rothweinflaschen, gange und halbe, fuche billigft gu faufen B. Bauer, Apotheter. Mockec 34.

Vierdrud-Apparate feber Art, mit Rohlenfaure und Luft-bruck, gu haben bei A. Kuntz, Brüdenftr. 6.

Dampf=Bettfedern= Reinigungs = Anstalt. A. Hiller, Schillerstraße 430.

Ein transportabler eiferner Ofen gum Gin: hängen eines großen Kessels, passend für Dachdeder, oder f. Landwirthe z. Futterkoch. 2c. sowie ein gr. Fahnenschild find billig

Suche 1—200 Centner Rosen Rartoffeln zu kaufen und bitte um Offerten unter Angabe des Preises.

Oftrowitt p. Schönfee.

Geschäftseröffnung! Mit bem heutigen Tage habe ich Kulmerftrage 321 ein Schuh= 11. Stiefel=Beschäft

eröffnet und empfehle einem geehrten Bublifum von Thorn und Umgegend mein Unternehmen auf das Angelegentlichste, indem ich bemüht sein werde, alle Bestellungen nach den neuesten Formen, sauber und dauerhaft auszuführen. Jede Bestellung wird innerhalb 24 Stunden ausgeführt. Reparaturen schnell, billig und sauber



J. Pióntek,

vormals Wunsch.

Heinrich Karkutsch, Königsberg Ostpr. Fabrif: Tragh. Pulverstr. 52 und Wrangelftr. 13—16, Kärberei, Druckerei und Garderoben=Reinigungs=Anstalt

für Damen= und Berren-Garderoben jeber Art im gertrennten und ungertrennten Buftanbe,

ichen Zinkbadestuhl neuester für Möbelstoffe, Plüsche, Seide, Sammet, Federn und Handschuhe Construction, 1 mahagoni Tüll- und Mull-Gardinen gewaschen, eventl. creme gefärbt, auf Wunsch in 6-8 Tagen. Breis p. Fenfter von Mt. 1-3 .-

Sammet, Plüsch und halbseidenen Atlas gefärbt und die neuesten Muster eingepresst.

Angora-Pelzdecken, sowie gange Schaffelle entfettet und gefärbt. Professor Jüger'iche Normalhemben. Kleider 2c. nach vorgeschriebener Methode

Baumwollene Strümpfe in allen Farben.

Stettiner Pferde

Ziehung am 20. Mai 1890.

Loose à 1 Mark (11 Loose 10 Mark) empfiehlt und versendet (auch gegen Briefmarken)

Carl Heintze, 31/2 Kilom. Keldeisenbahn=

Bankgeschäft.

Berlin W., Unter den Linden 3. Für Porto und Liste sind 30 Pfg. beizufügen.

Gewinne: Jagdwagen mit vier Pferden Landauer mit zwei Pferden

Halbwagen mit zwei Pferden Sandschneider mit zwei Pferden Parkwagen mit zwei Ponys Brougham mit einem Pferde Herrenphaeton m. einem Pferde Damenphaeton m. einem Pferde Dogcart mit einem Pferde 1 Americain mit einem Pferde 83 Reit- und Wagenpferde 20 complette Reitsättel 30 vollständige Zaumzeuge 50 wollene Pferdedecken

20 Jagdgewehre 87 Gew.: Div. Ledersachen 80 gold. Drei-Kaisermedaillen 400 silb. Drei-Kaisermedaillen 1000 silb. hippologische Münzen.

Breuß. Lotterie-Loofe 2. Klasse 182. Lotterie (Ziehung 6.—8. Mai 1890) versenbet gegen Baar: **Driginale:** \$\frac{1}{1}\$ a 156, \$\frac{1}{2}\$ a 78, \$\frac{1}{4}\$ a 39, \$\frac{1}{8}\$ a 19,50 Mark (Preis für 2., 3. u. 4. Klasse: \$\frac{1}{2}\$ 240, \$\frac{1}{2}\$ 120, \$\frac{1}{4}\$ 60, \$\frac{1}{8}\$ 30 Mt.), ferner kleinere Antheile mit meinen Unterschrift an in meinem Besit besindlichen Preuß. Driginal-Loosen pro 2. Klasse: \$\frac{1}{8}\$ 15,60, \$\frac{1}{16}\$ 7,80, \$\frac{1}{32}\$ 3,90, \$\frac{1}{64}\$ 1,95 Mt. (Preis für 2., 3. und 4. Klasse: \$\frac{1}{8}\$ 26, \$\frac{1}{16}\$ 13, \$\frac{1}{16}\$ 3, \$\frac{1}{6}\$ 50, \$\frac{1}{64}\$ 3,25 Mt.): ferner:

Shloffreiheit = Lotterie = Loofe

3. Klasse: (Ziehung: 12. Mai 1890. Hauptgewinn: 300,000 Mart; kleinster Gewinn: 1000 Mart) Original-Kauflovse 3. Klasse: \(^{1}_{/1}\) a 90, \(^{1}_{/2}\) a 46, \(^{1}_{/4}\) a 23, \(^{1}_{/8}\) a 11,50 Mart. Original-Kauflovse 3. Klasse für 3., 4. und 5. Klasse berechnet: \(^{1}_{/1}\) 198, \(^{1}_{/2}\) 100, \(^{1}_{/4}\) 50, \(^{1}_{/8}\) 25 Mart; ferner: Kaus-Antheil-Vosse 3. Klasse mit meiner Unterschrift an in meinem Besit besindlichen Original-Vossen: \(^{1}_{/2}\) 63,60, \(^{1}_{/4}\) 31,80, \(^{1}_{/8}\) 16,20, \(^{1}_{/16}\) 8,40, \(^{1}_{/32}\) 4,20 Mt. Antheil-Vosse für 3., 4. und 5. Klasse berechnet: \(^{1}_{/2}\) 100, \(^{1}_{/4}\) 50, \(^{1}_{/8}\) 25, \(^{1}_{/16}\) 14, \(^{1}_{/32}\) 7 Mt.

Carl Hahn, Lotterie-Geschäft, Berlin SW., Reuenburger Straße 25 (gegr. 1868):

Einen tücht. Wällergezellen, ber besonders das Steineschärfen berfteht, und mit der Walzenmillerei vertraut ift,

jucht von fofort W. Lewin, Niedermühle bei Schirpin.

Mehrere Tischlergesellen fönnen von fofort eintreten bei J. Golaszewski, Tijchlermeifter.



Lehrlinge fonnen sofort ein-J. Golaszewski, Tischlermftr. Jacobsftraße 227/28.

Much wird ein Laufburiche verlangt,

Wohne jest Gerechtestraße 109, part.

C. F. Holzmann, Schneidermeifter. Wohne jest Paulinerstr. 107. Fehlau, Agentin.

Schlonerlehrlinge

verlangt Radeck, Schlossermstr., Moder 1 jung. Mann u. 1 Lehrling, der polnischen Sprache mächtig, sucht L. Stein, Thorn, Seglerstraße

1 Laufburschen Tan L. Stein, Geglerftr

Ginen ordentlichen Sanshälter sucht Adolph Majer, Drogenhandlung. Gine Verkauferin

und Lehrmädchen fönnen fich fofort melden bei J. Hirsch, Breitestraße 447.

Gine Verfäuferin, ber polnischen Sprache mächtig, kann sofort eintreten bei Max Braun.

eintreten bei Gin Laufmädchen oder Burichen Gohl, Schillerftr. 410.

Gin Flügel für 60 Mf. zu verfaufen Gerechteftraße 95, 1. Das gr. maffive Wohnhaus an Fort VII mit 5—6 Morg. Ader, und noch mehr. Bauparzellen auf

und noch mehr. Bauparzenen un Rudaf Nr. 38 (anFensti's Ziegelei), sehr billig u. bei geringer Anzahl. sofort zu verfaufen. Nähere Auskunft durch C. Pietrykowski, Neuftädt. Markt 255, ll. Laden 3um 1. Juli zu vermiethen Brudenstraße 8.

Der Laben Reuft. Martt 147/48, welchem seit lang. Jahr. Mater Sahr. Material. waarengeschäft verb. m. Gaftw. u. Ausspan. betrieben, ift bon fofort gu vermiethen. Schuhmacherstraße Nr. 386, dem Ghm-nafium gegenüber, ift die herrichaftliche Barterre-Bohnung mit Baffer-leitung vom 1. Ottober Umftande halber Näheres parterre gu bermiethen. Dohnung, 4 Zimmer nebst Zubehor, Bafferleitung, in ber 3. Etage zu ver-

miethen bei F. Gerbis. Die 2. Stage, best. aus 6 3im. u. Zubehör vom 1. April ab zu vermiethen Gerechtestraße 128. Zu erfragen 3 Treppen. Hehrere Wohnungen und Pferdeftall 3u vermiethen. Blum, Culmerfir. 308.

Wohnung, 2 u. 3 Bimmer nebft Bubehör zu vermiethen Al. Moder Rr. 587, vis-4-vis dem alten Biehmarkt (Woll-

Alter Markt Nr. 300 bie 1. Gtage jum 1. Oftober gu vermiethen. Rud. Tarrey

1. Etage, 4 Sim. nebft Zubehör miethen. J. Sellner, Gerechteftr. 96. Die bisher bon herrn v. Heyne innegehabte Wohnung, 7 Bimmer 2c., ift berfetungs. halber von fofort, auch getheilt. zu vermiethen. Ww. E Majewski, Bromb. Borftadt

Eine herrschaftliche Wohnung ift in meinem Saufe, Bromberger Borftabt Schulftr. Nr. 113, von fofort zu vermiethen. G. Soppart.

Aleine Wohnung

sofort zu vermiethen Brückenstr. 15, 3 Trp. Beletage mit Balton, Musficht Beichfel, 3u vermiethen Bantftrage 469. zu vermiethen Stellmacherwerfftatt zu vermiethen von fof Bromb. Borft. Rah. bei Klahr bafelbft. Gin Reller, jum Geschäft fich eignenb, ift Schiller u. Breitenstraßen. Gde bon

A. Kotze.

fofort gu vermiethen.

Königsberger Pferdelotterie

Ziehung den 14. Mai. Loofe a 3 Mark in Thorn bei Herrn Ernst Wittenberg Wiederverfäufer wollen fich gef

Verbesserte Lilienmilch - Seife

Bergmann & Co , Berlin u. Frankfurt a. M. vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendend-weissen Oeitns unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen. Voir. a Stück 50 Pf. allein b. Adolf Leetz, Ssifenfabrik



Gin Balton: Zimmer m. a. o. Cabinet, fein möbl., für 1—2 Herren zu vermiethen Breiteftraße Rr. 459, 2 Tr

Gine Wohnung, II Er., 5 Zimmer, fofort zu vermiethen Brückenstraße 25/26. Rawitzki

Gine herrichaftl. Wohnung, 1. Stage, bestehend aus vier großen Zimmern, Alfoven u. Bubehör, mit Wafferleitung von sofort zu vermiethen. Georg Voss, Baderstraß

Gin Bimmer, parterre, mit Schaufenfter, jum Comtoir paffend, gleich zu vermiethen Culmerftr. Nr. 309/10

Gine Wohnung, 1 Treppe hoch, von 2 Bimmern, Ruche, Entree u. Kellerraum, sosort zu verm. Culmerftr. Nr. 309/10. Gine Wohnung, bestehend aus 4 Zim., Entree, Ruche, Zubehör ift von sofort zu verm. Murzynski, Gerechteftr. 122/23.

Parterre · Wohnung bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör ist vom 1. Mai 3u verm. Gerechtestraße 122. **Demska**. Gine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör, welche sich auch gut zur Som. Wohnung eignet, hat zu vermiethen

Hempler, Brombergerftr. 14. Logie, mit a. oh. Befost., Mauerstr. 463, Ir. links, beim Photograph Wachs. Möbl. Zim. m. B. v. g. 3. verm. Gerftenftr. 134. möbl. Bim. Brudenftr. 19, Sinterh. 1 Tr. Möbl. 3im. zu verm. Paulinerftr. 107, 111. möbl. Zimmer, 1 Treppe, nach borne, au bermiethen bei

S. Grollmann, Juwelier.

1 nzöbl. Zimmer ben Elijabethftr. 267a, III. au bermiethen

Möbl. Bim. m. u. ohne Penfion für 1—2 Gerren zu haben Schuhmacherftr. 426. Möblirte Zimmer, auch als | Commerwohnung zu vermiethen, Fischerstraße 129b.

Mitte ber Stadt find mehrere Bimmer, mit ober ohne Dienergelag, am liebsten unmöblirt, abgugeben. Räheres in der Expedition b. Zeitung.

Mibbl. Bim. gu berm. Coppernitusftr 233,111. Möbl. Bim. und Cab. an 1 od. 2 Srn zu vermiethen Gerftenftraße 78

Aellerräume, 15 Jahre Bier-Depot, Gelterfabrit, Wohn. Geb. Jacobsohn.

von Golkowski.

allis, Buchhandlung.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Die durch das Gesetz vom 8. April 1874 (Reichs-Gesetz-Blatt S. 31) vorgesschriebene Schutpocken Impfung wird in diesem Jahre nach folgendem Plane aus.

Impfplan.

THE RESIDENCE OF THE PROPERTY										
Mr.	Stadtviertel bezw. Schule.	Ort der Impfung.	Tag und Stunde der							
			Impfung				Besichtigung			
1.	Erstimpfung.	Gasthaus von Golt.	26.4.	Nm	. 3	11.	5.5	. Nm	. 3	11.
2.	Jacobs-Vorstadt-Schule Wiederimpfung.	Jacobs-Vorstadt= Schule.			4	"		Belli	4	"
3.	Jacobs-Vorftadt Erstimpfung.	Jacobs-Borftadt- Schule.	"	11	41/2		"	"	$4^{1}/_{2}$	"
4.	Bromberger Lorftadt.Schule Wiederimpfung.	Bromberger Lorstadt.	28.4		4		6.5		4	
5.	Bromberger Borftadt 1. Linie, Fischerei, Winkenau, Grünhof	Schule.	20.4	• "	4	"	0.0	. "	*	H
6.	Erstimpfung.	bo.	17	#	5	"		"	4	"
7.	Erftimpfung.	bo.	29.4	• 11	4	11	7.5	* "	4	"
8.	Erstimpfung.	bo.	"	"	5	'n	1		5	"
9.	incl. 230 Erstimpfung. Neustadt 1. Abth. 1 bis incl.	Rathhaussaal.	1.5	. "	4	"	8. 5	• "	4	"
10.	200 Erstimpfung. Altstadt 2. Abth. 231 bis incl.	bo.	"	"	5		,		5	"
	469 Erstimpfung.	bo.	2.5	. "	4	"	9.5	. "	4	"
11.	Neuftabt 2. Abth. 201 bis incl. 331, Bahnhof, Schiffer und Nachzügler Erstimpfung	bo.	1	"	5	"		, ,	5	"
12.	Rnaben=Mittel=Schule Wiederimpfung.	Bürgerschule.	29.4		.10			. Lm	. 10	u.
13.	Wieberimpfung.	bo.	17	"	11	"	-	, ,,	101/	2 "
14.	Wiederimpfung.	Ghmnasium. Breitestr. 454 2 Tr.	"	4	12	"		, #	11	"
15.	. JüdischeSchule Wiederimpfung	i. d. Wohnung des Kreisphysikus					100			13
16.	Chrlich'sche Schule bo.	Dr. Siedamgroßti. Chrlich'iche Schule.	2.5		8	# #	9.5		-8 11	"
17.		Mädchen-Glementar=	"			"		17	9000	"
18.	Söh. Töchterschule Wiederimpfg.	Schule.	11	"	10 11 ¹ /	4 #	11		10 11 ¹ /.	4 11
19.	Mädchen-Bürgerschule do.	bo.	H		12	U			111/	
	Cinham mir hiesen Man hi	erhurch hetanut mache	1 17	nerho	n 0	You	chi20i	tia	folge	nhe

Indem wir diesen Plan hierdurch befannt machen, werben gleichzeitig folgende burch bas oben erwähnte Gesetz erlaffene Berordnungen zur genauesten Beachtung mitgetheilt.

§ 1. Der Impfung mit Schuppoden sollen unterzogen werben :
1) Jebes Kind por dem Ablaufe Ses auf firezogen werben :

Der Impfung mit Schuspoden sollen unterzogen werden: Jedes Kind vor dem Ablaufe des auf sein Geburtssahr folgenden Kalenderjahres, fofern es nicht nach ärztlichem Zeugniß die natürlichen Blattern überstanden hat. In diesem Jahre sind also alle im Jehre 1889 geborenen Kinder zu impfen. Jeder Zögling einer öffentlichen Lehranstalt oder einer Privatschule mit Ausnahme der Sonntags- und Abendschulen innerhalb des Jahres, in welchem der Zögling das 12. Lebenssahr zurückgelegt, sofern er nicht nach dem ärztlichen Zeugniß in den letzten sünf Jahren die natürlichen Blattern überstanden hat oder mit Erfolg geimpft worden ift.

hiernach werben in biefem Jahre alle Böglinge, welche im Jahre 1878 ge-

boren sind, redaccinirt.

§ 5. Jeber Impsling muß frühestens am 6., spätestens am 8. Tage nach der Impsung dem impsenden Arzte vorgestellt werden.

§ 12. Eltern, Pslegeeltern und Bormünder sind gehalten, auf amtliches Erfordern mittelst der vorgeschriebenen Bescheinigungen den Nachweis zu führen, daß die Impsung ihrer Kinder und Pslegebesossenen erfolgt oder aus einem gesetzlichen Erunde unter-

§ 14. Eltern, Pflegeeltern und Bormünder, welche den nach § 12 ihnen obliegenden Rachweis zu führen unterlassen, werden mit einer Geldstrafe bis zu 20 Mark bestraft. Eltern, Pflegeeltern und Bormünder, deren Kinder und Pflegebefohlenen ohne gesehlichen Srund und trot erfolgter amtlicher Aufforderung der Impfung oder der ihr folgenden Gestellung zur Revision (§ 5) entzogen geblieben sind, werden mit Geldstrafe dis zu 50 Mark oder mit Haft dis zu drei Tagen bestraft.

Diesen Worschriften wird unsererseits nun noch Folgendes hinzugefügt.

1. Der für den hiesigen Impsbezirf bestellte Impsarzt ist der hier Breitestraße Nr. 454 wohnhafte Königliche Kreis-Physstus Dr Siedamgroßth.

2. Außer den im Jahre 1889 und 1878 (efr. § 1 zu 1 und 2) gedorenen Kindern sind auch die Kinder zur Impsung und Revaccination zu stellen, welche im Jahre 1889 wegen Krantheit oder aus anderen Gründen von der Impsung und Revaccination zurückgeblieben sind, falls nicht der Kachweis der durch einen andern Arzt erfolgten Impsung und Revaccination heigebracht werden fann und Revaccination beigebracht werden fann.

3. Bon ber Geftellung gur öffentlichen Impfung konnen, außer ben nach bem bor ftehend mitgetheilten § 1 zu 1 und 2 von der Impfung ausgeschlossenen Kindern und Böglingen nur noch diesenigen Kinder zurückbleiben, welche nach ärztlichem Zeugnisse entweber ohne Gefahr für ihr Leben oder für ihre Gesundheit nicht geimpft werden können, oder die bereits im vorigen oder in diesem Jahre von einem andern Arzt geimpft wor-

4. Die vorstehend erwähnten ärztlichen Zeugnisse und Nachweise missen in jedem Falle spätestens bis zum betreffenden Impftage dem Impfarzt überreicht werden.
5. Ebenso sind diesem Arzte bis zum Impftage auch diesenigen Kinder anzuzeigen,

welche von einem anderen Arzt geimpft refp. revaccinirt werben sollen.
6. Aus einem Sause, in welchem Fälle anstedender Krantheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtheritis, Kroup, Keuchhusten, Fledthyphus, rosenartige Entzündungen zur Impfzeit vortommen, durfen Kinder zum öffentlichen Termin nicht gebracht werden, auch haben sich Erwachsen aus solchen Sausern vom Impftermin fern zu halten.
7. Die Impslinge sind mit rein gewaschenem Körper und reinen Kleidern zum Imps-

Die Bestellzettel sind zum Impstermin mitzubringen. Thorn, den 10. April 1890.

Die Polizei - Verwaltung.

!!Ballfchuhe!! Elegante gerren- und

Damen-Stiefel chevreaux Lack und Rossleder offerirt zu billigen Preisen

Johann Wittowsti, 52 Breiteftr. 52.

!! Sausschuhe!!

Grundlichen Unterricht im Frangöfischen (Conversation), wie in allen Schulfachern, ertheilt

Marie Brohm, geprüfte Lehrerin. Tuchmacherstr. 173, 1 Tr. Melbungen erbeten zwischen 11 und 1 Uhr

Fröbelicher Kindergarten. Für die Sommermonate angenehmer Aufenthalt im Garten geboten.

Unmelbungen werden entgegenge-nommen im Kinderg. (höh. Töchterschule, 1. Gang 1. Thur) u. Breiteftr. 51, 2 Tr. Clara Rothe.



Corfets"

neuefter Mode in größter Mus. wahl, sowie Geradehalter nach fanitären Borfchriften, geftr. Corfets und

Corfetschoner

empfehlen Lewin & Littauer.

Schmerzlose Zahnoperationen fünftliche Zähne u. Plomben.

Alex Loewenson. Culmer = Strafe.

Grab: in ber größten Auswahl, gu ben

S. Meyer, Strobandftrafe 21.

Durch langjährige Erfahrung in ber

Damen = Confektion

bei Fran Demska empfehle ich mich bem hochgeehrten Bublifum gur geneigten Be

> M. Brieskorn, Alosterftraße 316, 2 Treppen.

Empfehle mein beständiges reich-haltiges Lager in:

Naturelltaveten v.10 Pf. Goldtapeten v. 25 Uf. bis zu ben bas feinften Styl-arten mit ben bazu passenben Borduren und Ecen.

J. Sellner, Thorn, Gerechteftrafe 96.

Sämmtliche

welche in den hiesigen Schulen einge-

führt sind, in stets neuesten Auflagen und bekannt vorzüglich dauerhaften Leipziger Einbänden empfiehlt die Buchhand-

Schwartz.

lung von Schützenhaus. Gartensalon. Sonntag, ben 13. April er.

Grosses Concert von der Kapelle des Infanterie-Regiments von Borde (4. Bomm.) Nr. 21 Anfang 71/2 1thr. Entree 30 Bf. Müller,

Rönigl. Militar-Mufit-Dirigent.

Ziegelei-Park. Sonntag, den 13. April 1890: Großes Militär-Concert

von der Kapelle des Infanterie-Regiments v. d. Marwit (8. Pomm.) Nr. 61. Anfang 3½ thr. Eriedemann, Entree 30 Pf.

Rönigl. Militar. Mufit. Dirigent.

SANITATS-KOLONNE.

Sonntag, 13., Nachm. 3 11hr in Dienftmune ericheinen.

Deffentl. Versammlung

ber Mantet Thorns und Umgegend findet statt Sonntag, 13. April, Bor-mittags 11 Uhr im Saale des Herrn Holder-Egger.

11m zahlreiches Erfcheinen bittet Der Borftand.

Wansenm. Dente Countag: Concert mit nachfolgenbem Illi. Anfang 7 Uhr. P. Schulz.

Flechtensalbe, untrügl. Mittel gegen j. Flechte und j. Sautausschlag, zu beziehen Leipzig. Neue Borfen Apotheke.

Kärberei u. Garderoben= Reinigung.

A. Hiller, Schillerstraße 430.

3d, Invalide Trojaner habe burch

Bermittelung und Auslagen des Germ Be-figers C. Stender, hier, eine neue Drehorgel angeschafft, aus der Fabrik Frati & Comp., Berlin. Da die Drehorgel baar bezahlt werden mußte, so hat der Herr C. S. dieses verauslagt, und muß ich demfelben biefes ratenweis abzahlen.

Ich bitte baher ganz unterthänigst das hiesige hochlöbliche Aublikum, mir auch dazu behilflich zu sein. Soffnungsvoll Johann Trojaner, Sapalibe

Extra = Beilage!

Der Gefammt-Auflage vorliegender Suppenmehl mit Cacao und Banille Rummer ift eine Extrabeilage beige= fügt, welche bon der Borgüglichkeit des achten Gefundheits-Kränter-Honigs von C. Lück in Colberg handelt und wird dieselbe einer geneigten Beachtung bon feinem Aroma, pro Bfund 2,50 Mf. Liebig's und Remmerich's Fleifchegtraft, empfohlen. Riederlage einzig und allein in Thorn in der Raths-Apotheke von Apotheker Schenek. hierzu eine Beilage u.

"Illuftrirtes Unterhaltungsblatt".

Polizeiliche Bekanntmagung.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kennt-Bestadt, daß am 10. Mts. von dem Bestger Carl Vossberg aus Schillno, Areis Thorn, ein Pferd — brauner Wallach, etwa 18 Jahre alt, auf beiden Hinterbeinen Iahm — nach Thorn gebracht wurde, welches nach dem thierärztlichen Gutachten mit Krankheits-Erscheinungen behaftet gefunden murbe, die ein bestimmtes Urtheil über die Natur ber Rrantheit nicht gulaffen, jedoch berartig find, daß das qu. Pferd als ropperdächtig bezeichnet ist.

Das Pferd ift auf dem Grundftud des Abbeckereibesiger Lüdtke, Culmer Bor-stadt, dis auf Weiteres unter polizeiliche

Beobachtung gestellt. Thorn, den 12. April 1890. Die Polizei-Berwaltung.

Die Uhrenhandlung von Louis Joseph

Ehorn, Seglerstraße 145, empfiehlt zu billigen Breifen: Taschenuhren in Gold, Silber u. Metall, auf die Minute regulirt, unter Zjähriger schriftlicher Garantie für guten Gang. Lager in Schwarzwälder Wanduhren und Regulateuren

Freiburger Fabrikats. Große Auswahl von Retten III in Nickel, Talmi und Doublé. Reparaturen an Uhren, Musikwerken u. Goldsachen sanber u. billig Pensionare find, freundl. Aufnahme | 1—2 Anaben (moj.) finden gute Benfion. 3u erfragen in ber Expedition biefer 3tg. fucht



Gerichtlicher

Ausverkauf.

Konfursmaffe gehörige Waarenlager

wird wegen Aufgabe des Ladens in meinem

Comptoir billigft ausverkauft.

Das zur Golbarbeiter M. Braun'ichen

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 20. Auflage erschienene Schrift des Mod.-Rath Dr. Joh, Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual- System

Freizusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken. Eduard Bendt, Braunschweig

Damen=, Herren= u.

Rinderstiefeln

empfehle zu gang ausnahmsweise billigen

Breifen. Beftellungen nach Maaf werben

modern und sauber, sowie Reparaturen

A. Wunsch.

Glifabethftr. neben ber neuftädt. Apothete.

Die Medizinal-Drogerie

zu Mocker

ff. Chokoladen, Cacao,

garantirt reiner Cacao, leicht löslich un

Originalpadung, 1/8 Pfund 1,40 Mt., 1/

Mondamin, pro Badden 30 Bf.

Echte Emfer und Sodener Mine-ral-Baftillen, in Originalschachteln 75 Pf.

Cacao, lofe, pro Afb. von 2 Mf. an,

Reftle's und Rühnte's Rindermehl, pro

B. Bauer.

Die größte Auswahl in

chnell ausgeführt.

empfiehlt ihre

zu billigsten Preisen.

Pfund 2,65 Mt.

Grosstes Lager

Originalbüchse 1,40 Mit.

F. Gerbis

Verwalter.

Minna Mack, Alltft. Markt

Fabrik Georg Hoffmann, Berlin SW., Kommandantenstr. 20, empf. ihre von Autorität. anert. u. bestens-empfohl. Pianinos, Flügel, Harmoniums u. Dreh-pianinos bei 10jähriger Garantie u. franco Probesendung zu Fabrikpreisen bei coul. Zahlungsbeb. — Kataloge u. Refer. frco.

Einen Laufburichen P. Hartmann.

Win Lehrling To fann von sofort oder später eintreten beim. Uhrmacher H. L. Kunz, Thorn.

Für die Rebaktion verantwortlich : Guftav Raschabe in Thorn. Druck und Berlag der Buchdruckerei der "Thorner Ostdeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.

Beilage zu Nr. 86 der "Thorner Ostdeutschen Zeitung."

Sonntag, den 13. April 1890.

An der Loire.

Ernfte und heitere Rriegsbilber von Th. Schmidt.

(Fortsetzung.)

"Na, Kniille. Sie konnten wohl der Ber= fuchung nicht länger wiederstehen? Was haben Sie benn ba aufgeftöbert!" fragte ihn ber Lieutenant, ber fein heimliches Treiben beobachtet

"Det is Conjak, herr Lieutenant, prima Qualität - wärmt beffer als zwee Leibbinden."

"Ich habe nichts bagegen, wenn Sie fich ein Schnäpschen trinken, mehr als biefe eine Flasche nehmen Sie aber nicht mit, verstanden! Ich hoffe, die Leute werden jetzt thun, was in ihren Kräften steht. Bon Ihnen erwarte ich, baß Sie ben Umftanben Rechnung tragen und nichts Unbilliges verlangen. Sollte die Madame ihr Wort nicht halten, bann kommen Sie zu

Nach biefen Worten wollte fich ber Lieutenant, entfernen; er tam aber nur bis zur Treppe, benn plöglich erscholl aus dem Mehlfaß dicht an dem Treppenaufgang, von dem ein falter Luftzug in den Reller brang, ein breimaliges lautes "Häpischauo!" Noch waren wir barüber im Unklaren, woher bas laute Riesen kam, als bie Madame mit zornblitenden Augen auf bas erwähnte Mehlfaß furz vor bem gleichfalls herbeieilenden Knülle zusprang, wüthend ben lofe baraufliegenden Deckel bavonriß und ihre fleischige Rechte in bas Innere beffelben verfenkte. Als fie die hand wieder aus dem Faffe jog, hielt fie eine weiße, oben in eine Quafte aus= laufende fpige Schlafmute in berfelben und hinter diefer stieg gleich wie ber Vollmond am Horizont langfam unter lauten "Ache" und "Dhs" ein tables Menschenhaupt empor, bem ein langer, burrer, blaubebloufter und mehl= bestaubter Körper folgte; in bem Antlig biefes modernen Diogenes stritten sich Furcht und Scham um die Herrschaft.

"Nanu!" platte Knülle heraus. "Det is ja jum Balgen!" Und während wir uns vor Lachen schüttelten und ber Lieutenant mit hoch= gezogenen Augenbrauen und malitiösem Lächeln bie weißgepuberte jämmerliche Geftalt sich vollends aus ber Mehltonne winden fah, feifte Madame berartig auf ben zitternben Mann, bem fie "Safenhert, Schlafmuge" und andere fcmer zu übersetende Rosenamen an den Ropf marf, ein, daß derfelbe wie ein gelenklahmer Feloftuhl zusammen klappte.

Aber auch einer heißblütigen Französin ver= fagt bie Bunge zulett ben Dienst, und biefen Augenblick benutte unfer Lieutenant gu einer allerdings nur ironischen Begrüßung des offen= bar aus Angst vor ben "Pruffiens" in die leere Mehltonne gefrochenen Sausherrn.

"Ah! monsieur, quelle agréable surprise! Comment vous voilà dans cette petit prison?"

Der Frangofe mandte fein fcmales, angft= liches Antlit dem Offizier zu und antwortete zitternd: Man habe erzählt, bag bie Breufen. welche heute in Orleans einrückten, aus ber Proving Landsturm stammten, noch total wilbe Bölfer wären, ganz schwarz gefleibet feien, vor ber Ropfbebeckung einen Tobtentopf*) trugen, nichts, felbst bas Rind nicht in der Wiege verschonten und Alles maffa= critten. Als dann die Goldaten in jein Haus und hernach in den Keller, in den er fich ge= flüchtet, gedrungen seien, ba hätte er geglaubt, fein lettes Stündlein habe geschlagen und fei in der Angst in das Faß geklettert. Ru feiner Freude fabe er aber, daß bie Preugen gerabe fo aussähen wie andere Menschen, ja fogar französisch sprechen könnten und sicherlich keinen friedlichen Bürger aufspießen würden.

Der Lieutenant lachte herzhaft über des Frangofen Erzählung und schüttelte verwundert ben Kopf. "Köstlich, köstlich!" sagte er und stieg bann die Treppe zur Straße hinauf. Madame aber faßte ihren langen "Baptiste" energisch am Arm und zog ihn schimpfend und polternd die andere Treppe hinauf. Wir folgten ben Beiden auf bem Juße und bas war ein Glück für "Monsieur Baptiste", sonst hätte die aufgebrachte Madame ihm unter vier Augen wahrscheinlich noch biverfe Buffe für fein helbenmuthiges Berhalten verabfolgt.

Im Uebrigen mar Mabame nicht unfere fclechtefte Quartierwirthin. Unfer ernftes, gefestes Weien und bestimmtes Auftreten imponirte ihr offenbar; wir kamen gut mit ihr aus, auf unsere Wünsche ging sie ausnahmslos ein. Ihr Mann schien im Hause nur die Rolle eines hausknechts zu fpielen. Schweigend verrichtete

*) Das 3. Bataillon bes Braunschweigischen Infanterie-Regiments Nr. 92 trägt vor bem Czako einen Todtentopf und befand fich mit dem Regiment bei der zweiten Armee unter Pring Friedrich Rarl an der Loire. er alle ihm von seiner entschieben "ftarkeren" Chehalfte aufgetragenen Arbeiten.

Der nächste Tag follte ein Ruhetag fein. Die Witterung war kalt; es fror. Am Nach: mittage schlenderte ich in ber Dämmerung burch bie Stragen ber Stadt, um einige fleine Einfäufe zu machen und bald auf bem Plate bu Matroi, auf welchem sich die Reiterstatue ber Jeanne b'Arc erhebt. Gang im Beschauen biefes mit fünfts lerischer Feinheit ausgeführten Kolossal-Monuments versunken, hörte ich plöglich Knülles wohl= befannte Stimme neben mir.

"Also bet is bet Mächen, wat anno bazumal bie Engländer vertobackt hat", begann Knülle und zeigte mit seiner turzen Feldpfeife zu bem Denkmal hinauf. "Na, bet muß ihr ber Reid lassen, wenn sie so jut ausgesehen hat, benn hatte Hanne sich jut verkonserwattirt jehabt. Ibrigens schön finde id bet mich, beinahe spinternackt und jrade als 'n Kerl hier uff'n Marcht uff'n Jaul zu sigen. Und nicht mal Steigbügel hatte Sanne gebraucht! Ra, na, bet läßt tief bliden! Id habe mal bei uns in Berlin det Stud von die Jungfrau von Orleans jesehen, da hatte sie aber blos 'n Helm von Pappe uff, der mit Joldpapier überklebt war, und in die Sand hatte fie 'n Sabel von Solz, ber mit Silberpapier überzogen war. Nu bachte ich, die Jeschichte is mich zu dumm. Go 'n Frauenzimmer foll Frankreich jerettet haben? Wat muffen bet for Unterrocksmänner jewesen ft. 5, die sich von ihr kommandiren ließen ; aber noch jämmerlicher waren die Englander, bie vor so 'n Unterrock Reifaus nahmen. Bloß ber Gene, wat 'n Felbherr von die Engländers gut fein ichien,*) imponirte mir. Der fagte, als er fo balag und fich bie Seftpflafter von bie Wunden riß, weil er fterben wollte : "Mit bie Dummheit fampfen Jötter felbst verjeblich!" Der hat recht, sagte ich; bumm, zu bumm is mich die Jeschichte. Na Johanneken gehab Dir wohl und verfalte Dir bei bem Bug bier nicht bie Füße. Mit uns Preußen wärste nich fo leicht fertig geworden, det kann ooch blos die splinigen Engländers paffiren. — Jehen Sie mit; es zieht mich hier zu boll, und die Je= schichte is mich zu bumm," schloß Knülle seine tiefsinnigen Betrachtungen über bie rathselhafte

Lachend wandte ich mich um und schritt mit ihm über den Plat, dabei erzählte ich ihm Einiges aus bem Leben ber Jungfrau von Orleans. Aber Knülle wollte nicht fo recht an die "göttliche Miffion", die fie erfüllt haben will, glauben. "Ach wat, een einfachet Mächen, wat uff'n Dorf die Schafe hütet, fann nicht uff'n nachten Pferbe reiten, ba wurde 't ihr balb so jeben, wie mir mit bem Maulefel und Dr. Gifenbarten feine Ruhl= und Heilfalbe. Ich weeß, wat ich weeß! Sagen wir" — und babei kniff Knülle das rechte Auge bebeutungsvoll zu - "ftatt Schäferin Runftreiterin, bet wird wohl eber ftimmen."

Als wir das Trottoir betraten, fiel mir ein Delitateffenladen auf, in bem Burfte, Schinken, Rafe und bergl. lagen. Erftere reigten meinen Appetit und im nächsten Augenblicke trat ich in ben Laben und erstand von bem biensteifrig herbeieilenden dunkeläugigen und frierenden fleinen Raufmanne ein halbes Kilogramm Wurft für zwei Franks. Knülle suchte braußen noch am Fenster nach Etwas im Laben, was er offenbar gern gekauft hätte. Das Gesuchte schien er aber nicht finden zu können, denn er trat balb zu mir in ben Laben und meinte: "Wissen Sie, wat mir jetzt gut schmecken würde ?" Als ich verneinte, fuhr er fort : "Na, eenen fauren Harung, fo 'n rechten fetten, mit 'n breiten Rücken. Bin von die vielen Konjäcker heute Mittag in so 'ne katerralische Stimmung, bet ich vor so 'n kleenes Fasten nicht bange mare." Bei biefen Worten fuchten feine Augen im Laden nach einem Faffe, in dem fich jener gefalzene Bewohner bes Meeres und "Lieb= ling aller bierdurstigen Musenföhne" wohl befinden könnte.

Der kleine Raufmann, welcher sich von bem wilbbartigen robuften Solbaten, ber in alle Fäffer und Behälter gudte, nichts Gutes versprechen mochte, fragte Knülle wiederholt mit ängstlicher Stmme: "Qu'y a-t-il pour votre service, monsieur?" was jener natürlich nicht verstand und folglich auch nicht beachtete.

Endlich brehte sich Knülle nach mir um. "Is nich, im jangen Laben feen Harung. Na, werbe den Mosje mal fragen, ob er nich fo 'ne faure Jammerquappe zu verkoofen hat",

"Da bin ich aber neugierig, ob ber Mann Sie verfteht, Knülle", warf ich lachend ein.

"Leiber weiß ich momentan auch nicht, wie Baring auf frangofisch heißt."

"Pah, Rleinigkeit! Paffen Sie mal uff, ich werde mir schonft ve. ftanblich machen. Alfo Mosje Franzuski, nu hör mal jenau zu", wandte Knülle sich an den ängstlichen Laden= inhaber. "Jieb mich mal cenen fauren Sarung, aber eenen milchenen, verftandemu ?"

Der Franzose fah erft Knülle und bann mich an, schüttelte ben Kopf und meinte: "Je ne comprends pas!"

"Na feben Sie, ber Mann verfteht Sie

nicht", sagte ich beluftigt.

"Ach wat", meinte Knülle ärgerlich. "Immer kommen die Kerls mit ihren quatschen Comprangpap! Nix comprangpap! Nix comprang pap! schreien f', wenn man wat haben will. Ru tiek hier mal her, kleener Dütenbreher", fuhr Knülle eifrig fort, dabei tippte er mit bem Beigefinger in einen fleinen Reft verfcut= tetes Waffer und zeichnete eine, einen Fisch ähnlich sein follende Figur auf ben Tifch. "Sieh fo, bet is 'n Fifch, fo 'n Biech, wat hier in die Loare rumschwimmt - comfa!" Knülles Urme ahnten hierbei bie Schwimm= bewegungen eines Menschen nach, babei schlug er mit der linken Sand den fleinen Frangofen aus Berfehen und im Gifer an ben Ropf, während die rechte einen Raften mit Rofinen von einer Börte warf. "O mon dieu, quel malheur!" rief ber Frangose angstlich, fratte mit feinen rothen aufgefrorenen Sanben hurtig bie Rosinen wieder in den Kaften und flüchtete banach in die äußerste Ede des Ladens, um fo fich aus bem Bereich ber muchtigen Fäufte bes erregten Knülle zu bringen.

"Geben Sie 's auf, Knülle, ber Mann versteht Sie nicht", sagte ich im heuchlerischen Tone, benn innerlich wünschte ich sehnlichft eine Fortfetung biefer intereffanten Unterhaltung.

Inzwischen war Knülle, meinen Rath überhörend, an die nächste Tonne getreten und winkte ben Raufmann zu fich heran. "Riek mal hier, kleener Säringsbändiger, in fo 'ne Tonne knietscht man bie Biecher rin und streit Salz mang. Haft 't nu campirt?"

Der Franzose, welcher etwas zögernb an bie Tonne getreten mar, ichien bie Sache jest wirklich begriffen zu haben. "Ah! maintenant je le comprends mieux!" fagte er erfreut, nahm eine alte Zeitung vom Tische, lud Knülle mit einer Sandbewegung ein, ihm zu folgen und fchritt, eifrig rebend, ju einer Thur hinten im Laben, welche auf ben Sof zu führen ichien.

"Na sehen Sie, bet er mir verstanden hat. fagte Knülle, mit einem triumphirenben Blid fich in ber Thur noch einmal nach mir umdrehend. "Ich soll mir felbst Genen aussuchen."

Mein die Worte: "Voici la commodite", welche ich gleich barauf aus bem Wortschwall bes auf dem hofe stehenden Franzosen heraushörte, reigten meine Lachmuskeln berartig, daß ich Seitenstiche bekam. Es bauerte benn auch feine halbe Minute, ba erschien Knülle wieber in ber Softhur. Er lachte unbanbig und als er fah, daß ich schon lange gelacht hatte, wandte er sich ärgerlich nach bem hinter ihm eintretenben Franzosen um. "Na hör mal, Freundschaft, bet Bulver hat Du ooch nicht erfunden, fonst könn= teft Du mohl feben, bet bei mich allens in bester Confusion is und ich hier bloß mat koofen will. Ne, dies is zu boll! Drudt ber Mensch mir braugen eene olle Zeitung in bie Sand, zeigt uff 'ne kleene Dhier und fagt immer : "Bassie Commode! Bassie Commode!" Bat bet boch verdrehte Köppe find, diefe Frangofen, fagen zu so 'n Ort Commode, Na ba liegt ja 'n Stud Rreibe, will ihm mal so 'ne olle Quappe uff 'n Tresen malen, ob er bet benn wohl campirt. Allons Mosje, kiek mal her."

Knülle zeichnete haftig mit einigen fühnen Strichen eine Figur auf den Trefen, die eber alles Andere, nur feinen Saring vorftellte. "Na mertste wat id meene ?" fragte Knülle ben ver= legen an seinem rechten Ohr brebenben und finnend die Zeichnung beschauenben Frangofen.

Diefem schien bie Sache jett auch Spaß ju machen, benn fein hageres Geficht verzog fich plöglich zu einer fauerfüßen Grimaffe. Dann fagte er, indem er flint feine Solzichuhe auszog und auf ben Tisch sette: "Souhaitez vous les souliers de bois, monsieur?"

"Wat?!" fuhr Knülle erboft auf, "Hold: pantinen! Berrjott, is bet 'n Beubein! Blobst Du, bet 'n preißischer Attilerifte in Bolgpantinen rumloofen buht. Ibrigens lachen fann 'n Jeber", wandte er sich pikirt an mich, ba ich aus bem Lachen nicht herauskam, während ber Franzose schnell seine Holzschuhe vom Tische nahm und auf seine Füße zog. Wahrscheinlich war er auf etwas Anderes verfallen, benn er verschwand darauf plöglich aus dem Laden und kehrte nach einer Weile mit einer -Mausefalle zuruck, die er mit einem fragenden Blick vor Knülle niebersette.

"Nanu — ift ber boll jeworben?" platte Knülle halb lachend, halb ärgerlich heraus. "Id bachte schonft, als er eben an feinem Obr herumbrehte, er hatte fein Bisten Jedachtniß uffjezogen, aber in ben seinen Ropp scheint bet große Schwungrad kaput zu fein. Du meenft wohl, Mosje Kommangwuportoriko, dat ick Gener von die Ragbikagbimaufefall mare. Re, Verehrtester, schnapp man ab mit die Falle; die paßt beffer for Euch, indem Ihr schonst bei Met in die jroße beutsche Mausefalle jesessen und nicht schlecht jequiekt habt. Na ich sehe schonst, mit 'n Harung is 't nischt — man jeht zu Haufe."

"Nein Rnulle, fo ift nicht gewettet, Ihren Häring sollen Sie noch mal haben," warf ich lachend ein. "Will mal versuchen, ob ich bem Franzosen auf Umwegen Ihren Wunsch mittheilen fann. "Monsieur, donné vous mon Kamerad un poisson en sel", wandte ich mich an den Laden=

Ginen Moment befann fich ber Frangofe, dann rief er erfreut:

"Ah! vous souhaitez un hareng?" "Qui, monsieur, un hareng!" antwortete

"Haha, cela me divertit beaucoup!" meinte ber Frangose, eilte hurtig mit seinen flappernden Holzschuhen in den Keller und fam gleich barauf mit zwei großen Baringen gurud, von denen Knülle sogleich einen mit großem Appetit verspeiste. Gine Bezahlung lehnte der Franzose lachend ab. "C'est pour le plaisir messieurs," meinte er fich verneigend. Dann gab er uns noch bis zur Thur das Geleit und als wir draußen standen, sagte er boshaft lächelnd: "Au revoir à la grande retiré!" Ich brehte mich schnell um und entgegnete: "Les Allemands connaître ne pas la retiré, monsieur! La France est perdu sans ressource. — Au revoir lorsque vainqueur!"

Auf dem Wege zu unferm Quartier taufte fich Knülle noch ein Paar Strümpfe. Seine Mutter in Berlin hatte an ihn ein Paar Strümpfe in zwei Paketchen abgeschickt, von benen er aber nur eins erhielt. Die Pakete an Solbaten in Frankreich burften berzeit bekanntlich nur einen geringen Umfang haben, und fo tam es, baß eine Unterjacke ober Unterhose oft in zwei bis brei Theilen zur Versendung gelangte; bei ber Unsicherheit in Feindesland ging dann wohl ein Mermel ober Rumpftheil verloren ober fiel mit anderen Gegenständen ber Feldpost in bie Sande beutegieriger Franktireurs, von benen es bekanntlich in den Vogesen und an der Loire wimmelte.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

* Gin Chemifer Ramens Bauer hat ein Patent auf fünftlichen Moschuß genommen. Diefer Riechftoff ift ein aus Steinkohlentheer abgeleiteter Stoff. Er untericheibet fich von bem echten burch eine viel größere Riechkraft. Mit 30 000 Theilen Waffer gemischt riecht er noch sehr stark; Bauer behauptete sogar, den Moschusgeruch bei einer Mischung von einem Theile auf 720 000 Theile Wasser wahrgenommen zu haben. Sein Erzeugniß kommt auf etwa 2000 M. das Kilogramm zu stehen, ift alfo erheblich wohlfeiler als ber

Allen an Catarrh-Leidenden, bie fich Erleichterung ober Linderung verschaffen wollen, feien angelegentlichft Fay's achte Sodener Mineral - Pastillen ultuen in heißer Wilch aufgelöft. und in wiederholten Gaben beiß getrunken, üben einen wohlthätigen Ginfluß auf die catarrhalisch affizirten Organe aus, bewertstelligen eine leichte Schleimabsonderung und lindern somit bie Beftigfeit bie Beichwerben bes Catarrhs. Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen find in allen Apotheten und Droguen a 85 Bf.

Verfälschte schwarze Seibe.

Man berbrenne ein Müsterchen bes Stoffes, bon bem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Aechte, rein gefärbte Seide frauselt sofort gusammen, verlöscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbraunlicher Farbe.
— Berfälschte Seibe (die leicht specig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die "Schußfäden" weiter (wenn sehr mit Farbstoff erichwert), und hinterläßt eine buntelbraune Afche, die sich im Gegensatzur achten Seide nicht fräuselt sondern frümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerständt man die Asche der ächten Seide, so zerständt sie, die der verfälsichten nicht. Das Seidensadrif-Depot von G. Henne-derg (K. u. K. Hossies). Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidenssossen an ebermann, und liefert einzelne Roben und gange Stude porto- und zollfrei in's Saus.

Riademanns Rindermehl,

prämilrt mit ber golbenen Medaille, unerreicht in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nächst der Muttermilch thatsüchlich die beste und zuträglichste Nahrung für Säuglinge. 3u habon a M. 1.20 pro Buchse in allen Apothefen, Drogen- u. Colonialwaarenhandlungen.

*) Talbot.

gegen die Veranlagung binnen einer Prä-clusiofrist von 2 Monaten also bis ein-schließlich den 21. Juni d. I. beim hiesigen Königlichen Landrathsamte schriftlich anzuköniglichen Landrathsamte jarifilich anzu-bringen sind, daß die Zahlung der veran-lagten Steuer jedoch dadurch nicht aufge-halten werden darf, viemehr vorbehaltlich der Erstattung etwaiger lleberzahlung in den gesehlichen Fälligkeitskerminen geleisket werden muß.

Thorn, den 10. April 1890. Der Magistrat.

Befanntmachung.

Die Lieferung ber gur Befleibung und ju ben übrigen Bedurfniffen ber Böglinge bes Kinderheims pro 1890/91 erforderlichen Materialien und zwar:

ca. 36 m Rommistuch zu Röden u. Bein= fleibern.

Mollesquin zu Weften, grauer Drillich zu Jaden und Beinkleidern,

brauner Plufch zu Mädchenjacken,

brauner Calmut zu Knaben-Unterjacken u. Mädchen - Unterröcken, Cachemir (boppelbreit) gu Mab:

chen-Einsegnungsfleibern, Ramelot zur Stoßkante,

" gedruckter Reffel, graue Futterleinwand, Taillenleinewand, grauer ftarfer Ritai,

Dowlas zu hemben, weiße Leinewand (1 m breit) zu Bettlaken, gestreifte Leinewand zu Bettbe-

gestreifter Drillich (5/4 Breite)

zu Unterbetten, blaueLeinewand z. Rüchenschürzen, 20

"Schürzenzeug, Dhb. leinene Taschentücher, kg graue Wolle unb "blaue Baumwolle,

foll an ben Minbestforbernben bergeben

Anerbieten auf diese Lieferungen sind

bis zum 16. April cr.,

bei unferer Rinderheim-Raffe (neben ber Rämmerei-Raffe) unter Beifügung der Proben einzureichen und zwar mit der Auf. schrift "Lieferung von Stoffen zur Beklei-bung pp. ber Zöglinge im Kinderheim pro 1890/91".

Die Lieferungbedingungen liegen bei unferer Kinderheim-Raffe aus.

In ben Offerten muß bie Erflärung enthalten fein, daß dieselben auf Grund der gelesenen und unterschriebenen Bedingungen abgegeben worden find. Thorn, den 5. April 1890. **Der Magistrat.**

Befanntmachung.

Die Lieferung ber gur Befleibung und ben übrigen Beburfniffen ber Böglinge des Waisenhauses pro 1890/91 erforder-lichen Materialien und zwar: ca. 30 m Kommistuch zu Röcken und Bein-

fleidern.

Mollesquin zu Westen, grauer Drillich zu Jaden und Beinkleidern,

dunkelbrauner bezw. schwarzer Kalmut zu Hausjacken für Knaben und Unterroden für Mabchen,

Pluich zu Mädchenjaden, " grauer ftarter Ritei, " graue Futterleinewand, 30

Taillenleinewand, Rachemir (boppelbreit) gu Ginfegnungsfleibern für Madchen,

Ramelot gur Stoßtante, gebrudter Reffel gu Madchenfleibern,

" weiße Leinewand (1 m breit) zu Bettlaten,

geftreifte Leinewand gu Bett-30 bezügen, blaugeftreifter Drillich gu Stroh.

fäcten. Schürzenzeug, blaue Leinewand zu Rüchenschurzen,

3 D. Taschentücher,

15St. Sanbtücher, 4 fg. graue und braune Wolle und 3 " blaue Baumwolle foll an ben Mindestforbernben bergeben

merden. Anerbieten auf biese Lieferungen sind versiegelt bis zum 16. b M., 11 Uhr Vormittags, bei unserer Waisenhaus-Kasse (neben ber Rammerei-Raffe) unter Beifügung der Proben, mit der Aufschrift "Lieferung bon Stoffen zur Bekleidung 2c. der Zöglinge im Waisenhause pro 1890/91" einzureichen. Die Lieferungsbedingungen liegen bei

unferer Baifenhaus-Raffe aus. In ben Offerten muß die Erklärung enthalten fein, daß diefelben auf Grund ber gelesenen und unterschriebenen Bedingungen

abgegeben worden find. Thorn, den 5. April 1890. Der Magistrat.

in gutsikenden Facons

Johannsen & Mügge, Stettin. A. Petersilge.

Bekanntmachung. Die von der Koniglichen Regierung festgestellte Klassenfreuer-Rolle der Stadt Thorn für das Etaksjahr 1890/91 wird in der Zeit dom 14. dis einschließlich den zeit dom 14. dis einschließlich den zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen liegen, was hierdurch mit dem Bemerken liegen, was hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß Reclamationen gegen die Beranlagung dinnen einer Prägegen die Beranlagung dinnen einer Prä Nürnberger Kulst-Färberei, chem. Wäscherei etc. von L. Armold Annahmestelle in Thorn bei Thorn bei Fran Mariekoelichen. Besten und Bürsten, Bohfbaar-Besen, and Hohfbarder, welche noch Horderungen an die Kämmerei- oder eine sonstigestängen Kechnungen gegen die Beranlagung dinnen einer Prä Nürnberger Kulst-Färberei, chem. Wäscherei etc. von L. Armold Annahmestelle in Thorn bei Fran Mariekoelichen. Besten und Bürsten, Bohfbaar-Besen, Mohfbaar-Besen, Bohfbaar-Besen, and hoh Horn Sandbeger, Sandbeger, Sommerstag, den 24. April cr., Bormittags 10 uhr

möglichst ungehend, spätestens aber bis 3um 27. April d. J. einzureichen. — Säumige haben es sich selbst zuzusichreiben, wenn die Zahlungen verzögert werden. Thorn, den 10. April 1890.

Der Magistrat.

Das Grundstüd, Reuftabt, ftrage 192, enthaltend herrschaftliche Woh nungen, gewölbte Reller, Pferbeftall und einen großen, sich zu jeder geschäftlichen Unlage eignenden Hofraum, ift unter gunftigen Bedingungen zu verkaufen.

Julie Kauffmann.

Gin sich sehr gut rentirendes, au ber Vorstadt hierselbst belegenes Grundstück, welches zur Anlage eines jeden Geschäfts sich vorzüglich eignet, soll — jedoch ohne Vermittler — unter sehr günftigen Bedingungen und gegen eine Anzahlung von mindestens 2000 Mt. fofort verkauft und übergeben werden. Off. unter Nr. 1000 in die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Hermann Blasendorff, Offerode D. Pr.

übernimmt Erbbohrungen, Brunnenbauten für jede Tiefe und Leiftung. Lieferung und Montirung bon Bumpwerken und Wafferleitungen.

Ziehung: 30. April 1890. Die beliebten

Der Frankfurter OSE Pferdemarktlotterie

400 Gewinne im Werthe von 84,000 Mf. darunter 10 elegante Equipagen u. 61 Pferde, find a Drei Mart zu beziehen bom Sefretariat bes Landwirthichaftlichen

Vereins in Frankfurt a. M. Zu haben in Thorn bei: Ernst Wittenberg.



Goldene Medaille Welt-Ausstellung Paris 1889.

Sämmtliche Pariser Gummi - Artike

J. Kantorowitz, Berlin No. 28. Arkonaplatz. Preislisten gratis.

Dr. Spranger'scher Lebensbaljam (Einreibung).

Unübertroffenes Mittel gegen Rheu-matismus, Gicht, Zahnschmerz, Kopf-schmerz, Nebermüdung, Schwäche, Ab-spannung, Erlahmung, Kreuzschmerzen, Bruftichmerzen, Hegenschuß 2c. 2c. Bu haben in Thorn: Reuftadt. Löwen-Apothefe, Naths-Apothefe, Breitestr. 53 und in der Apothefe in Culmsee a Flacon 1 Mark.

ak oftmals our fache, leicht zu beschaffende Saus mittel überraichend ichnelle Beilungen herbeigeführt worben find, unterliegt feinem Zweifel. In ber kleinen Schrift "Der Krankenfreund" findet man jogar Beweise dafür, daß selbst bei langwierigen, sogenannten hoff= nungslofen Fällen noch Beilung er= folgte. Jeder Kranke follte das Buch efen; es wird kostenfrei versandt von Richters Berlags = Anftalt in Leipzig.

Nähmaschinen!

Die beften Rähmaschinen ber Belt, als gang neu: mit Fußbanten (Deutsches Reichs Patent) empfehle unter 3-jähriger Garantie bei monatlicher Abzahlung a 5 Mt. Auch bringe ich meine Reparaturwerkstatt für Nähmaschinen in empfehlende Gr-

A. Seefeld, Gerechteftr. 118.

Empfehle mein Lager felbstgearbeiteter Politermöbel, 3 als: Garnituren in Plufch, glatte u. gepreßte. Schlaffophas, Chaifelongues etc. Febermatratien werden auf Bestellung gut, dauerhaft und billig angesertigt.

J. Trantmann, Lapezierer, Seglerstraße 107, neben dem Offizier Casino.

Linic Stettin-Newyork Ermäßigter Ueberfahrtspreis.

im Suchowolski'schen Kruge zu Renczkau, Donnerstag, den 29. Mai er., Bormittags 10 Uhr

Donnerstag, den 29. Mai cr., Vormittags 10 Uhr im Blum'schen Kruge zu Guttau, Donnerstag, den 26. Juni cr., Vormittags 10 Uhr im Jahnke'schen Oberkruge zu Vensan. Zum öffentlichen Ausgebot gegen gleich baare Bezahlung gelangen aus dem Schutzbezirk Guttau: Alter Einschlag Jagen 97 48 rm Kicfern-Kloben. Reuer Einschlag Jagen 79 b: 2 Sichen und 105 Stück Kiefern-Banholz, Vrennholz je nach Bedarf und Nachfrage.

aus bem Schutbegirf Steinort: Mter Ginschlag Jagen 109b, 121 b, zu ermäßigten Taxpreisen: 80 rm Riefern-Reisig 1, Jagen 127: 7 rm Reisig 11.

Reuer Ginschlag: Brennholz aus ben Schlägen und aus der Totalität je nach Bedarf und Nachfrage. Thorn, den 31. März 1890.

Der Magistrat,



Bad Reinerz

in Schlesien, klimatischer, waldreicher Höhen-Kurort — Seehöhe 568 m — besitzt drei kohlensäurereiche alkalischerdige Eisentrinkquellen, Mineral-, Moor-, Douche-Bäder und eine ganz vorzügliche Molken- und Milchkur-Anstalt. — Angezeigt bei Krankheiten der Respiration, der Ernährung und Constitution. Prospecte unentgeltlich.



Gin Sansichat f. jede driftliche deutsche Familie.

nach Luthers Alebersehung. Mit Bilbern der Meister chriftlicher Kunft. Herausgegeben von

Dr. Andolf Bfleiderer, Stabtpfarrer am Munfter gu UIm.

Mit ca. 400 Text: und Bollbilbern nach Gemälben ber berühmteften Meifter, wie Mafaccio, Gozzoli, Rafael, Fra Bartolomeo, Sarto, Lnini, Schonganer, Dürer, Holberbibeln und Aupferstecher des 16. Jahrh., Rembraudt, Lucas van Lehden, Cornelius, Overbeck, Beit, Schnorr, Pfannschmidt u. b. a.

-= 100 vierzehntägige Lieferungen à 50 Pfennig. =

Die "Amtliden Mittheilungen bes Röniglichen Ronfiftoriums ber Proving Sachfen" bom 7. Dezember 1889 ichreiben :

Das Werk ist nicht blos in Papier, Format und Druck sehr würdig ausgestattet, es hietet auch eine große Zahl von Bilbern, die von den bedeutenhiten Meistern christlicher Kunst herrühren; so schwind wirkungs- und werthvoll die Bilber nach künstlerischer Seite sind, so erbantich wirken sie auch auf jeden, der sich sinnig in sie und durch sie in die Heilige Schrift versenkt. Wir können das Werk zur Unschaffung nur warm empfehlen.

Mit gleicher Anerkennung hat die beutsche Presse ausnahmslos das Unternehmen begrüßt. ==

Bestellungen nimmt jede Buchhandlung entgegen.



Rarbätschen, Bichsbürften, Rleiderbürften, Möbelbürften, Möbelflopfer, Ropf., Haar und Zahnbürften, Nagelbürften, Ragelfeilen, Ramme in Buffel-Elfenbein, Schildpatt und Sorn empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Breisen. Bestellungen werden aufs Reellfte ausgeführt.

P. Blasejewski. Bürftenfabritant. Elifabethstrafe 8.

Marienburger Geld Lotterie. Saupt-Ganze Loofe a 3 Mf. 25 Pf., Halbe Antheile a 1 Mf. 75 Pf. Große Pferde-Lotterie 31 Frankfurt a. M. Hauptgewinn im Werthe von 10000 Mt. Ziehung 30. April. Loofe a 3 Mk. 25 Pf. Königsberger Pferde-Lotterie. Hauptgewinn im Werthe von 10000 Mk. Ziehung am 14. Mai. Loofe a 3 Mk. 25 Pf. Stettiner Pferde-Lotterie. Hauptgewinn im Werthe von 5000 Mt. Ziehung am 20. Mai. Loofe a 1 Mt. 10 Kf. offerirt und versendet das Lotterie Comptoir von Ernst Wittenberg, Sealerstr. 91.

Für Porto und Liften jeder Lotterie 30 Pf. Meinen werthen Runden hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein

Bierverlags = Geschäft von der Schillerstraße nach der

Gerechte = Strafe (Einsporn'sches Haus) berlegt habe, und bitte mir bas bisher gefchentte Bertrauen auch ferner bewahren zu wollen. R. Hass.

> R. Sultz-Thorn. Malermeister,

Breiteftraße 459 empfiehlt fich gur Unfertigung bon Zimmer = Dekorationen,

von den einfachsten bis zu den elegantesten, sowie allen in das Malerfach schlagenden Arbeiten bei prompter Musführung und billigen Preifen. Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in

Capeten " in dem einfachsten bis elegantesten Genre zu den billigften Preisen.

empfiehtt zu billigsten Engrospreisen als

Medicinal = Drogerie

Schutz gegen Motten 2c.: Insektenpulver. Kampfer, Kien- u. Terpentinöl, Mottenpulver, Naphtalin.

Außerdem für die Saison:

in allen Farben. Baumwache pro Pfund 80 Pfg. Unilinfarben in 30 verschiebenen Ruancen, jum Farben von Stoffen, Bolle, Baumwolle, Seibe 2c. in Backchen ju 10

Mis befonders preiswerth empfehle: ff. Saalwachs pro Pfund 1,25 Mark, prima Bohnerwachs pro Pfd. 1,20 Mt. B. Bauer.

Saat-Lupinen, Saat-Wicken, Saat-Erbfen, Saat:Gerite. Saat-Hafer.

sowie sämmtliche Klee- 11. Gras-Saaten offerirt Amand Müller, Gulmerftr.

Brillant=Aufdürstfarben

gum Ueberbürften verblichener Kleiber- und Möbelftoffe, à Rlafche 25 Pfennig, bei

3meiraber, Dreiraber, Gicherheits-raber und Bubehör offeriren, um gu raumen, gu bedeutend herabgefenten

C. B. Dietrich & Sohn. Bäschen, idon gewaschen, idon gewaschene geplättet bei L. Milbrandt. Brüdrnstr. 13, Hof 1.

Diejenigen 3 Damen, welche am 17. Marg zwischen 5 und 6 Uhr Rachm. im Weinbaum'ichen Laden Benginnen ber mir bom Gefchafts= inhaber gugefügten Beleidigungen waren, ersuche ich gang ergebenft, ihre Adressen im Raif. Ruffischen Bize-Konfulat zu Thoru, Coppernikusstr. 186, gütigst abgeben zu wollen, da ich Klage gegen den p. Weinbaum einleiten will.

Baronin v. Imsen, Meganbrowo.

Für die Redaktion verantwortlich: Guft av Rasch abe in Thorn. Druck und Berlag der Buchdruckerei der "Thorner Oftbeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.